

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

https://issuu.com/hslu/docs/180503_hslu_jahresbericht17_a4_479d23082a746b
<https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/ueber-uns/portraet/zahlen-und-fakten/>

Jahresbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

1.	Das Wichtigste des Studienjahres 2017 in Kürze	1
1.1	Leistungsausweis der Hochschule Luzern.....	1
1.1.1	Erfolge im Bereich der Leistungsaufträge.....	1
1.1.2	Nachhaltiger Nutzen für die Zentralschweiz.....	1
1.1.3	Wichtige Projekte und Meilensteine	2
1.2	Die finanzielle Situation.....	4
2.	Das Studienjahr 2017 im Detail	5
2.1	Departemente	5
2.1.1	Hochschule Luzern – Technik & Architektur.....	5
2.1.2	Hochschule Luzern – Wirtschaft.....	6
2.1.3	Hochschule Luzern – Informatik.....	8
2.1.4	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.....	9
2.1.5	Hochschule Luzern – Design & Kunst.....	10
2.1.6	Hochschule Luzern – Musik	12
2.2	Rektorat & Services.....	15
2.2.1	Rektorat, Marketing & Kommunikation	15
2.2.2	Finanzen & Services	17
2.3	Hochschulorgane.....	19
2.3.1	Fachhochschulrat.....	19
2.3.2	Hochschulleitung.....	21
2.4	Strategische Forschungssteuerung.....	23
2.5	Bereich Interdisziplinarität.....	24
2.6	Nicht-Fachhochschulbereich (NFH).....	26
2.6.1	Hochschule Luzern – Design & Kunst, Gestalterischer Vorkurs	26
2.6.2	Hochschule Luzern – Musik, PreCollege und Kirchenmusik C	27
3.	Kommentar zur Jahresrechnung 2017	29
4.	Jahresrechnung 2017	32
4.1	Erfolgsrechnung 2017.....	32
4.2	Bilanz per 31. Dezember 2017.....	33
4.3	Geldflussrechnung 2017	34
4.4	Eigenkapitalnachweis 2017	35
4.5	Anhang zur Jahresrechnung 2017.....	37
4.6	Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2017	49
4.7	Finanzierungsanteile der Konkordatskantone 2017.....	51

5.	Facts & Figures zur Jahresrechnung 2017	53
5.1	Personalstatistik der Hochschule Luzern.....	53
5.2	Anzahl Studierende und Diplome Ausbildung	54
5.3	Bachelor- und Master-Studiengänge der Hochschule Luzern.....	56
5.4	Benchmark-Zahlen Fachbereiche Ausbildung.....	58
5.5	Anzahl Studierende und Diplome Weiterbildung	59
5.6	Weiterbildungsangebote	60
5.7	Projektstatistik Forschung & Entwicklung	63
6.	Kompetenz-Netzwerke	65
6.1	Hochschule Luzern – Rektorat & Services.....	65
6.2	Hochschule Luzern – Technik & Architektur.....	65
6.3	Hochschule Luzern – Wirtschaft.....	68
6.4	Hochschule Luzern – Informatik.....	70
6.5	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.....	71
6.6	Hochschule Luzern – Design & Kunst.....	72
6.7	Hochschule Luzern – Musik	73
7.	Nicht-Fachhochschulbereich	74
7.1	Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich	74
7.2	Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich.....	74
7.3	Personalstatistik der Hochschule Luzern, NFH-Bereich.....	75
7.4	Studierendenstatistik der Hochschule Luzern, NFH-Bereich	75
8.	Abkürzungsverzeichnis	76
9.	Anhang	77

Kenntnisnahme und Genehmigung

Der Fachhochschulrat hat am 26. März 2018 den Jahresbericht 2017 der Hochschule Luzern (FH Zentralschweiz) zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2017 zuhanden des Konkordatsrats verabschiedet. Der Konkordatsrat hat am 30. April 2018 den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 der Hochschule Luzern gemäss Artikel 19, lit. k der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung genehmigt und zur Publikation freigegeben.

1. Das Wichtigste des Studienjahres 2017 in Kürze

1.1 Leistungsausweis der Hochschule Luzern

1.1.1 Erfolge im Bereich der Leistungsaufträge

Ausbildung: Über 1'600 gut ausgebildete Nachwuchskräfte für die Praxis

Im Jahr 2017 konnten 1'618 Studierende ihr Bachelor- oder Master-Studium erfolgreich abschliessen. Befragungen von Absolventinnen und Absolventen des Bundesamts für Statistik zeigen, dass sie den Wechsel in die Praxis reibungslos schaffen und dort schnell zu wertvollen Leistungsträgerinnen und Leistungsträgern werden. Insgesamt waren im Oktober 2017 an der Hochschule Luzern in den Bachelor- und Master-Studiengängen der sechs Departemente 6'218 Studierende eingeschrieben. Damit blieb die Gesamtzahl stabil (+0.14%). 2'109 von ihnen waren im ersten Studienjahr.

Weiterbildung: Mehr als 200 Weiterbildungen für Berufspersonen

207 Weiterbildungen auf allen Stufen bot die Hochschule Luzern 2017 an. 4'366 Berufspersonen nutzten diese Angebote und machten sich damit fit für die Zukunft. Obwohl der Wettbewerb ständig zunimmt, konnte die Hochschule Luzern ihre gute Positionierung im Bereich der Weiterbildung in der Schweizer Hochschullandschaft behaupten. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 103 Prozent (Vorgabe: 100 %).

Forschung & Entwicklung: Innovation für die Region, Vernetzung darüber hinaus

Die Hochschule Luzern startete 2017 mit nationalen und internationalen Partnern 487 neue Forschungsprojekte. Damit leistet die Hochschule Luzern einen Beitrag zur Stärkung der Innovationskraft von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Gesamthaft wurde im Leistungsbereich Forschung & Entwicklung ein Umsatz von CHF 48.1 Mio. generiert. Dieser liegt unter dem Budget (-5 %) und macht rund 19 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Um rund drei Prozentpunkte nicht erreicht wurde der vorgegebene Eigenfinanzierungsgrad (59.5 % statt 62.6 %).

Dienstleistungen: Spezialistenwissen für Unternehmen und Institutionen

Im vergangenen Jahr unterstützte die Hochschule Luzern zahlreiche Unternehmen und Institutionen mit spezialisierten Dienstleistungen wie Analysen, Produkteprüfungen und Expertisen. Im Weiteren wurden Fachkurse und Seminare zu den verschiedensten Themen durchgeführt. Der Selbstfinanzierungsgrad lag mit rund 97 Prozent unter der Vorgabe von 100 Prozent.

1.1.2 Nachhaltiger Nutzen für die Zentralschweiz

Mehrwert für die Region

Von den insgesamt 6'218 Bachelor- und Master-Studierenden stammen 2'725 (44%) aus der Zentralschweiz. 3'147 (51%) kommen aus den übrigen Kantonen, 346 Studierende (5%) aus dem Ausland. Auch die Studierenden, die nicht aus der Region stammen, generieren zusätzliche Umsätze rund um den Vierwaldstätter- und Zugersee. Sie tätigen unter anderem Ausgaben für Wohnen, Mobilität und Freizeit, nehmen am gesellschaftlichen Leben teil und verleihen diesem neue Impulse. Viele von ihnen suchen sich nach dem Abschluss in der Region eine Arbeitsstelle oder bleiben der Zentralschweiz auf andere Art verbunden.

Smart-up: Erfolgreiche Unterstützung für Start-ups

Das Programm «Smart-up» motiviert und befähigt Studierende und Mitarbeitende der Hochschule Luzern, ihre Geschäftsideen umzusetzen. Seit der Lancierung vor knapp fünf Jahren wurden rund 130 bis 140 Start-ups auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet.

Attraktive Arbeitgeberin und gleichzeitig wichtige Auftraggeberin für Unternehmen

Die Hochschule Luzern gehört zu den 15 wichtigsten Arbeitgeberinnen der Region und beschäftigt 1'685 Personen. Sie ist Kundin von verschiedensten Unternehmen, von der Druckerei bis zur Mensabetreiberin.

1.1.3 Wichtige Projekte und Meilensteine

20 Jahre Hochschule Luzern – über 420 Jahre Erfahrung im Bereich Ausbildung

Im Rahmen verschiedener Aktivitäten der Hochschule Luzern wurde auch der 20. Geburtstag der Institution thematisiert. Sie wurde 1997 als Fachhochschule der Zentralschweiz (FHZ) und als eine der ersten Schweizer Fachhochschulen überhaupt gegründet. Damals starteten 293 FHZ-Studierende in den Bereichen Technik & Architektur und Wirtschaft. Heute zählt die gesamte Hochschule über 6'200 Bachelor- und Master-Studierende. Die Vorgängerinstitutionen der Hochschule Luzern sind jedoch wesentlich älter: Zusammengerechnet vereinen die sechs Departemente der Hochschule Luzern unter ihrem Dach mehr als 420 Jahre Bildungskompetenz.

Design & Kunst feiert den 140. Geburtstag

2017 war auch für das Departement Design & Kunst ein bedeutendes Jahr: Die älteste Kunstgewerbeschule der Deutschschweiz nahm 1877 ihren Betrieb auf. Gefeierte wurde das Jubiläum mit verschiedensten Ausstellungen, Forschungssymposien und einer umfangreichen Publikation, die sowohl Rückblicke in die geschichtsträchtige Vergangenheit als auch Ausblicke auf die Zukunft bot.

Infrastrukturprojekte schreiten voran

In Rotkreuz baut Zug Estates derzeit ein neues Gebäude für die Hochschule Luzern: Dort werden ab Herbst 2019 Studierende und Mitarbeitende des noch jungen Departements Informatik und des Instituts für Finanzdienstleistungen IFZ des Departements Wirtschaft unter einem Dach lernen, lehren und forschen. Nachdem 2016 ein Teil des Departements Design & Kunst in die Viscosistadt nach Emmenbrücke gezogen ist, wird 2019 der verbliebene Teil ebenfalls dorthin übersiedeln und einen zweiten Neubau beziehen. In Kriens schreitet der Bau für das Departement Musik voran: Die heute auf vier Standorte in der Stadt Luzern verteilten Institute sollen ab Sommer 2020 an einem gemeinsamen Ort, neben dem «Südpol» in Kriens, vereint sein. Im Juli 2017 stellte der Kanton Luzern seine Pläne für die Erweiterung und den Ausbau des Campus Horw vor: Der Luzerner Regierungsrat will für die Raumbedürfnisse des Departements Technik & Architektur der Hochschule Luzern und für die Pädagogische Hochschule Luzern auf dem Campus eine gemeinsame Lösung anbieten. Diese soll zwischen 2020 und 2026 realisiert werden.

Innovationspark Zentralschweiz: Hochschule Luzern als Haupt-Forschungspartnerin

Die Zentralschweizer Kantone erteilten der Hochschule Luzern den Auftrag abzuklären, in welcher Form die Region in das vom Bund initiierte Projekt «Schweizerischer Innovationspark» eingebunden werden kann. Dafür gründeten die Volkswirtschaftsdirektoren der Zentralschweizer Kantone und namhafte Unternehmen den Verein «Innovationspark Zentralschweiz». Ende August 2017 entschied der Verein, die Detailplanung am zunächst als Provisorium gewählten Standort Rotkreuz voranzutreiben. Im Januar 2019 soll der Innovationspark definitiv in Betrieb gehen. Ideen und Innovationen rund um das Schwerpunktthema «Building Excellence» als Referenz für Zukunftstrends und interdisziplinäre Forschung im Bereich Gebäude und Digitalisierung sollen dort entstehen. Der Hochschule Luzern ist die Rolle als «Main Academic Research Partner» zugedacht – sie vereinigt sowohl Kompetenzen der Informatik und der Technik als auch der Architektur und des Immobilienmanagements.

Interdisziplinäre Themencluster für ein unverwechselbares Profil

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2016–2019 werden an der Hochschule Luzern ab 2018 zwei neue Interdisziplinäre Themencluster (ITC) aufgebaut. Diese Cluster sollen in den nächsten Jahren zur nationalen und internationalen Profilierung der Hochschule beitragen und alle Leistungsbereiche umfassen. In einem mehrstufigen und offenen Antragsverfahren konnten Projektteams ihre Ideen einbringen. Aus insgesamt acht Projektskizzen wählte die Hochschulleitung im Juni 2017 fünf aus, die zu Projektanträgen weiterentwickelt und durch externe Fachexpertinnen und -experten sorgfältig beurteilt wurden. Im November 2017 schliesslich wählte der Fachhochschulrat, den Anträgen der Hochschulleitung folgend, zwei Interdisziplinäre Themencluster aus: «Raum und Gesellschaft. Prozesse integraler Raumentwicklung» und «Digitale Transformation der Arbeitswelt. Technologien, Management- und Gestaltungsansätze für zukunftsfähige Organisationen und eine menschengerechte Arbeitswelt». Beide Themen verknüpfen bestehende inhaltliche Kompetenzen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und haben eine regionale wie auch internationale Dimension. Sie können sich zudem auf breite Kompetenzen und interdisziplinäres Know-how in allen Departementen der Hochschule Luzern abstützen.

Stiftung Hochschule Luzern: Stiftungsrat hat sich vollständig konstituiert

Die Stiftung Hochschule Luzern, die Ende 2016 gegründet wurde, konnte im letzten Jahr ihren Stiftungsrat mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft komplettieren: Zum ersten Präsidenten des Stiftungsrats wurde Jörg Lienert gewählt, Verwaltungsratspräsident der gleichnamigen Luzerner Unternehmung und Alumnus der Hochschule Luzern. Im Stiftungsrat vertreten sind weiter Sylvia Egli von Matt (Vizepräsidentin Fachhochschulrat), Annette Luther (General Manager Roche Diagnostics, Rotkreuz), Erich Ettlin (Partner BDO, Ständerat Obwalden), Selina Villiger (Vizepräsidentin Alumni Hochschule Luzern), Rektor Markus Hodel sowie Christian Gisi, Leiter Marketing & Kommunikation der Hochschule Luzern. Die Stiftung will die Hochschule Luzern darin unterstützen, zu einer der führenden Fachhochschulen der Schweiz zu werden. Sie leistet einen nachhaltigen Beitrag für erfolgreiche Entwicklungen und Innovationen auf technischem, wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiet sowie im umweltbezogenen Bereich. Im Sinne einer dezentralen Strategie bündelt und ergänzt die Stiftung bestehende departementale Fundraising- und Sponsoringaktivitäten.

Die drei Luzerner Hochschulen kooperieren beim Doktorat

Die Universität Luzern, die Hochschule Luzern und die Pädagogische Hochschule Luzern starteten im Mai 2017 das Projekt «Campus Luzern – Kooperative Promotionsförderung». Das Programm gibt der Hochschule Luzern und der Pädagogischen Hochschule die Möglichkeit, gemeinsam mit der Universität Promotionen durchzuführen. Die Erstbetreuung und die Vergabe des Dokortitels obliegt nach wie vor der Universität. Das Programm zur Ausbildung von Doktorierenden und der gemeinsamen Promotionsbetreuung wird von swissuniversities, der Rektorenkonferenz aller Schweizer Hochschulen, während der nächsten vier Jahre mit rund CHF 400'000.– unterstützt.

Vielfältiger Austausch mit der Fachwelt und der Öffentlichkeit

Mit Tagungen, Kongressen und weiteren Veranstaltungen pflegte die Hochschule Luzern auf verschiedensten Ebenen den Kontakt zur Praxis: Das Spektrum reichte von wiederkehrenden Veranstaltungen – wie etwa der Retail Banking Konferenz, dem Future Forum Lucerne und der Tagung für Arbeitsintegration – bis hin zu erstmals durchgeführten Anlässen wie der Konferenz zum Thema «Information Security in Healthcare» oder der neuen Informatik-Reihe «Community im Gespräch».

Auch die breite Öffentlichkeit hatte wiederum Gelegenheit, an zahlreichen Anlässen der Hochschule Luzern teilzunehmen und sich vor allem einen Eindruck vom Schaffen der Studierenden zu machen: So lud das Departement Musik – einer der grössten Kulturveranstalter der Zentralschweiz – zu rund 350 Konzerten. Bereits zum zehnten Mal wurde das erfolgreiche Musikfestival «Szenenwechsel» durchgeführt. Neben verschiedenen Ausstellungen des Departements Design & Kunst zusammen mit Luzerner Partnern wie beispielsweise dem Historischen Museum oder dem Kunstmuseum ist besonders die «Werkschau» hervorzuheben: 2017 stellten über 200 Absolventinnen und Absolventen des Departements Design & Kunst in der Messe Luzern und in Altdorf UR ihre Diplomarbeiten aus – über 5'000 Besucherinnen und Besucher liessen sich das nicht entgehen.

1.2 Die finanzielle Situation

Ergebnis: Kleines Plus dank tieferen Kosten

Die Hochschule Luzern schliesst mit einem kleinen Gewinn von CHF 0.6 Mio. ab. Der Umsatz beträgt CHF 257.6 Mio. Das bessere Jahresergebnis wird erreicht durch etwas tiefere Personal- und Sachkosten, die Infrastrukturkosten steigen jedoch, bedingt durch tiefere Subventionen des Bundes, an. Das Eigenkapital der Hochschule beträgt neu CHF 14.7 Mio. Dies entspricht 5.7 Prozent des Umsatzes.

2. Das Studienjahr 2017 im Detail

2.1 Departemente

2.1.1 Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Das Jahr 2017 der Strategieperiode 2016–2019 des Departements Technik & Architektur war stark geprägt von den massiven Sparbemühungen der Hochschule Luzern sowie der immer grösser werdenden Herausforderung bezüglich Neugewinnung von Studierenden.

Am 3. April trat das neue Organisationskonzept «NEO!» der Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Kraft. Im Oktober 2017, nach rund sechs Monaten, wurden die Mitarbeitenden zu «NEO!» befragt. Sowohl der Rücklauf von 57.6 Prozent als auch die Ergebnisse waren erfreulich.

Auch nach dem Wegzug der Informatik nach Rotkreuz beschäftigt der Platzmangel das Departement weiterhin. Durch neu hergerichtete Räume an der Ebenaustrasse 14, 18, 20 und 22 konnte das Problem etwas entschärft werden. Die Hoffnungen ruhen nun auf der Umsetzung des Projekts «Erneuerung und Erweiterung Campus Horw».

Das Ausbildungsangebot des Departements besteht aus den neun Bachelor-Studiengängen Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik I Energie, Elektrotechnik und Informationstechnologie, Maschinentechnik, Medizintechnik, Wirtschaftsingenieur I Innovation und Energy Systems Engineering sowie den beiden Master-Studiengängen Master of Arts in Architecture und Master of Science in Engineering. Im Jahr 2017 stachen folgende Aktivitäten heraus:

- Im Herbstsemester 2017 konnte erstmals das Programm «Bachelor+ Interdisziplinarität am Bau» gestartet werden. Es handelt sich um ein Zusatzangebot für ausgewählte Studierende der Studiengänge Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik I Energie.
- In verschiedenen Bachelor-Studiengängen sind Curriculumsentwicklungen in Vorbereitung oder bereits in Umsetzung. Die Implementierung der Curriculumsentwicklung im Studiengang Maschinentechnik steht kurz vor dem Abschluss. Die Umsetzung der Curriculumsentwicklung im Studiengang Elektrotechnik und Informationstechnologie hat per Studienjahr 2017/2018 begonnen. Der Studiengang Wirtschaftsingenieur I Innovation wird ebenfalls neu ausgerichtet; die Umsetzung wird im Studienjahr 2018/2019 starten.

Nach starken Wachstumsjahren sank im Jahr 2017 die Zahl der neu in die Bachelor-Studiengänge eintretenden Studierenden auf 481; im Jahr 2016 waren es 540 gewesen. Der Rückgang betraf insbesondere die Technik-Studiengänge. In den Master-Studiengängen konnte die Anzahl der Neustudierenden weiter gesteigert werden. Die Gesamtzahl der Studierenden sank von 1'894 im Jahr 2016 auf 1'873 im Jahr 2017.

Der Leistungsbereich Weiterbildung erfuhr durch «NEO!» eine grundsätzliche Neuaufstellung. Die inhaltliche und strategische Kompetenz der Programmentwicklung ist neu in den Instituten angesiedelt. Dort wurde auch die neue Funktion des/der Weiterbildungsleitenden geschaffen. Daneben hat die Aktivität im Bereich der Entwicklung neuer Programme in den Instituten Fahrt aufgenommen. Auch die Forschung war geprägt durch die Reorganisation im Zeichen von «NEO!». Die Kompetenzzentren wurden den Instituten zugeordnet, wobei auch thematische Umverteilungen stattfanden. Weiter wurden drei neue Forschungseinheiten gegründet; es sind dies das Kompetenzzentrum Thermische Energiespeicher, die Forschungsgruppe Innenarchitektur sowie die Forschungsgruppe Energiewirtschaft.

Inhaltlich prägend war der Start der zweiten Phase der Swiss Competence Centers for Energy Research (SCCER), bei der sich die Hochschule Luzern – Technik & Architektur sehr gut aufstellen und im gleichen

Umfang wie bisher Mittel akquirieren konnte. Diese schweizweite Kooperation mit den ETHs und Universitäten führt zu einer Stärkung des Forschungsschwerpunkts Energiewende, zu einer grösseren Sichtbarkeit nach aussen und zu fruchtbarer Zusammenarbeit über die Hochschulgrenzen hinweg. Diesen Zielen diene auch das Engagement der Hochschule Luzern – Technik & Architektur beim Versuchsgebäude NEST der EMPA, das den Forschungsschwerpunkt Gebäude als System stärkt.

Der Innovationspark Zentralschweiz hat Fahrt aufgenommen; das Provisorium wurde im April 2017 in Rotkreuz eröffnet. Nach dem Standortentscheid kann nun die Bewerbung für die Akkreditierung bei Switzerland Innovation ins Auge gefasst werden.

Die Entwicklungen rund um die Interdisziplinären Themencluster (ITC) führten zu guten und interessanten internen Konsortien, die Themenfelder rund um Energie, IT, Raum, Gesundheit, Arbeitswelten und Digitalisierung abdeckten. Das Departement engagierte sich in vier der ITC-Anträge und war teilweise themenprägend. Zwei davon wurden nun ausgewählt: der Interdisziplinäre Themencluster «Raum und Gesellschaft» und der Interdisziplinäre Themencluster «Digitale Transformation der Arbeitswelt».

Prof. Dr. Viktor Sigrist

Direktor, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

2.1.2 Hochschule Luzern – Wirtschaft

Wenn man das Jahr 2017 ganz kurz zusammenfassen wollte, dann wären wohl die Begriffe «Innovationsdynamik», «langjähriger, konsolidierter Erfolg» und «interdisziplinäre Perspektiven für die Praxis» geeignet, um die Schwerpunkte an der Hochschule Luzern – Wirtschaft in allen Leistungsbereichen zu umschreiben.

In der Ausbildung konnte der Abwärtstrend bei den Neustudierenden auf Bachelor-Stufe nicht nur gestoppt werden, sondern es war erfreulicherweise sogar wieder ein leichtes Wachstum zu verzeichnen. Im Übrigen stand das Jahr stark im Zeichen der Entwicklungsarbeiten im Rahmen der Roadmap Ausbildung. Für die Reform des Bachelors in Business Administration wurden das strukturelle Fundament gelegt und die Eckwerte für die darauf aufbauende Revision der Ziele und Inhalte bestimmt. Die Auswahl an Vertiefungs- und Wahlmöglichkeiten wird ausgebaut und der Studienverlauf flexibilisiert. Mit der Bewilligung eines neuen Bachelor-Studiengangs in Business Psychology eröffnet sich zudem die Möglichkeit, neue Zielgruppen potenzieller Studierender anzusprechen und damit die Position der Hochschule im Schweizer Bildungsmarkt zu stärken.

Im Master-Bereich konnte der Studiengang Real Estate erfolgreich am Markt eingeführt werden. Es ist als grosser Erfolg zu werten, dass bei der Erstdurchführung bereits mehr als 30 Studierende für dieses zukunftssträchtige Angebot gewonnen werden konnten. Weiter wurde ein neuer Master-Studiengang in Applied Information and Data Science bewilligt. Er wird als interdisziplinäres Angebot von Wirtschaft, Technik & Architektur, Informatik sowie Design & Kunst gestaltet. Bei den bestehenden Programmen wurde die Internationalisierung weiter ausgebaut, unter anderem auch, um den Studierenden bessere Möglichkeiten auf der Doktoratsstufe anzubieten.

Im letzten Jahr haben über 3'233 Menschen, die im Beruf stehen und sich persönlich und professionell weiterentwickeln möchten, eine Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Wirtschaft besucht. Der Erfolg in diesem Leistungsbereich ist nur möglich dank kontinuierlichen Investitionen in Neuentwicklungen, die ein schnelles Reagieren auf die Bedürfnisse der Arbeitswelt ermöglichen. Beispiele sind

der neue Vorbereitungskurs für den eidgenössischen Fachausweis Öffentliche Verwaltung sowie das CAS Management-Grundlagen für die öffentliche Verwaltung, das 2017 mit der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz zum ersten Mal ausgeschrieben wurde.

Die Forschung als «Verbindungstür» zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt sich weiterhin gut. Einige Beispiele aus dem breiten Projektportfolio: Im KTI-Projekt «Behavioral Pricing im Schweizer Reisemarkt» werden für Reiseanbieter geeignete preispsychologische Massnahmen entwickelt und durch Feldexperimente im Markt getestet. Mit insgesamt neun Praxispartnern wurde das KTI-Projekt «Digitaler Wandel im Controlling» durchgeführt, dessen Ergebnisse breit verankert werden konnten. Im KTI-Projekt «Mobile Marketing» wurden mit Praxispartnern die Chancen mobiler Technologien in Vertrieb und Marketing sowie deren Akzeptanz bei Schweizer Kundinnen und Kunden untersucht. Die Ergebnisse des Projekts führten zu neuen mobilen Dienstleistungsangeboten bei den Wirtschaftspartnern. Aus dem Forschungsprojekt «Sponsoring 3.0: Community-orientiertes Sponsoring» konnten Erfolgsbausteine zur optimalen Wirkung von Sponsoring-Massnahmen in Sport- und Kultur-Communities abgeleitet werden. Neu gestartet wurde zum Beispiel ein Projekt in Kooperation mit der TU München zum Thema Wissensökonomie, Konnektivität und räumliche Restrukturierung, das vom Schweizerischen Nationalfonds und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird.

Die zahlreichen Projekte spiegeln sich auch in einem sehr produktiven Publikationsjahr: Durch rund 300 Beiträge in unterschiedlichen Medien konnten Wissenschaft und Praxis von den Ergebnissen profitieren. Weiterhin sehr aktiv ist die Hochschule Luzern – Wirtschaft bei der Organisation von Tagungen und Kongressen: Langjährig etabliert sind zum Beispiel das Forum für Familienunternehmen, der Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik, die Retail-Banking-Konferenz und die FinTech-Konferenz. Ein besonderer Akzent war im letzten Jahr die zweite «International Conference on Tourism and Business ICTB», die gemeinsam mit dem Mahidol University International College (Thailand) ausgetragen wurde.

Und schliesslich konnte im vergangenen Jahr auch gefeiert werden: Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ wurde 20 Jahre alt. Genauso lange war Christoph Lengwiler mit viel Erfolg in der Leitung des heute schweizweit grössten Fachhochschulinstituts im Finanzbereich tätig, an dem bisher mehr als 25'000 Teilnehmende eine Weiterbildung sowie mehr als 14'000 Teilnehmende eine Konferenz oder ein Seminar besucht haben und 27 KTI-Projekte durchgeführt wurden. Christoph Lengwilers Nachfolge hat am 1. September 2017 der bekannte Finanzexperte Andreas Dietrich übernommen. Damit ist die Departementsleitung weiterhin ausgezeichnet aufgestellt, um die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Prof. Dr. Christine Böckelmann
Direktorin, Hochschule Luzern – Wirtschaft

2.1.3 Hochschule Luzern – Informatik

Das Departement Informatik hat vor gut einem Jahr seine Tore in Rotkreuz geöffnet. Die Entwicklung ist in dieser kurzen Zeit in allen Bereichen äusserst erfreulich. So konnten alle Leistungsbereiche ausgebaut werden, und die Nachfrage befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Das grosse Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gewinnung von neuen Mitarbeitenden, die sich teilweise etwas schwierig gestaltet, bilden die entscheidenden Grundlagen für den weiteren Ausbau und den nachhaltigen Erfolg des Departements Informatik.

Das Bewusstsein der Relevanz von Digitalisierungsaspekten in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik hat sich weiter verstärkt, und das Departement Informatik wird immer stärker bei diesbezüglichen Fragen einbezogen oder direkt kontaktiert. Die steigende Anzahl an Forschungsprojekten, Modulen in der Ausbildung, spezialisierten Weiterbildungsangeboten sowie Dienstleistungen sind ein deutliches Zeichen. Zudem leistet das Departement einen Beitrag mit eigenen Aktivitäten, die von der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden. Veranstaltungen zu aktuellen Themen in Kombination mit neuen Weiterbildungsangeboten, die anhaltend gut nachgefragt werden, runden das Angebot ab.

Nachdem der Architekturwettbewerb im Jahr 2016 entschieden wurde, konnten die Bauarbeiten für die definitive Infrastruktur im Juni 2017 gestartet werden, was den Bezug im August 2019 sicherstellt und somit das weitere Wachstum des Departements Informatik nicht einschränkt. Für die Gestaltung des Campus Zug-Rotkreuz wurden Arbeitsgruppen mit Mitgliedern der Departemente Informatik und Wirtschaft gebildet, welche unter anderem die Themen Lehr- und Lernräume, Arbeitsplätze und Signaletik bearbeiten.

Das Departement entwickelt sich in allen Leistungsbereichen sehr erfreulich, auch wenn die Studierendenzahlen noch unter den ursprünglichen Planungswerten liegen. Der kontinuierliche Ausbau der Forschungsaktivitäten zeigt sich auch an der erfolgreichen Akquisition von internationalen Forschungsprojekten und der anhaltend hohen Nachfrage von Unternehmungen. In der Weiterbildung wurden einige neue CAS-Programme und Smart-Steps lanciert wie zum Beispiel das CAS Blockchain, das CAS Chief Digital Officer, das CAS Artificial Intelligence oder die Smart-Steps IPv6 Essentials sowie IoT for Managers. Die Ausbildungsangebote wurden mit dem Umzug im Jahr 2016 überarbeitet und auf die Anforderungen der Zukunft ausgerichtet. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, wirkt sich jedoch bereits positiv auf die Studierendenzahlen aus. Die neue Möglichkeit, das Wirtschaftsinformatikstudium auch im Frühling zu beginnen, wird rege genutzt.

Die Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit dem Departement Technik & Architektur wurde weiter ausgebaut und hat sich zu einem festen Bestandteil der Aktivitäten der beiden Departemente entwickelt. Als weiteres Element in diesem Umfeld beteiligt sich das Departement an der Ausarbeitung eines Fachdidaktik-Masters Medien und Informatik, der unter der Leitung der Pädagogischen Hochschule Schwyz in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und der Pädagogischen Hochschule Luzern ab 2018 angeboten wird.

Das Departement Informatik engagiert sich in den relevanten Verbänden und Institutionen, um seinen Beitrag für die Sicherstellung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Schweiz zu leisten. Neue Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote sowie die Verstärkung der notwendigen Kompetenzen sind einige dieser Konsequenzen.

Die Positionierung des Departements Informatik wird konsequent verfolgt, was die bereits heute aktive Rolle des Departements in der Informatik allgemein und der Digitalisierung im Speziellen weiter verstärken wird. Die gute öffentliche und fachliche Beachtung und Akzeptanz wird sich in den kommenden Monaten und Jahren weiter verstärken, was das Departement Informatik zu einem Grundpfeiler der Hochschule Luzern macht.

Prof. Dr. René Hüsler

Direktor, Hochschule Luzern – Informatik

2.1.4 Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Das Jahr 2017 war ein sehr produktives Jahr für das Departement Soziale Arbeit. In allen Leistungsbereichen konnte das Volumen gegenüber dem Vorjahr gesteigert, Lehre, Forschung und Praxis konnten gewinnbringend verknüpft werden.

Die in den Vorjahren implementierte Reorganisation konnte nun vollständig abgeschlossen werden, indem die im Zentrum für Lehre und Professionsentwicklung noch ausstehenden Strukturen eingeführt und damit die Ausbildung für die Herausforderungen der nächsten Jahre gestärkt und passend aufgestellt wurden. Auch die im Zuge der letzten Reorganisation eingeführten Departementsdienste sind gut positioniert. Sie entlasten einerseits die Institute und bündeln andererseits die Leistungen für zahlreiche Hochschulprojekte und das Qualitätsmanagement.

Die Zahl der Bachelor-Studierenden konnte im Jahr 2017 weiter auf über 700 Studentinnen und Studenten gesteigert werden. Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit geniesst einen sehr guten Ruf, dies insbesondere aufgrund der drei Studienrichtungen Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokultur sowie des hohen Praxisbezugs. Auch der Kooperationsmaster, der zusammen mit den Hochschulen Bern, Zürich und St. Gallen angeboten wird, verzeichnete im Berichtsjahr eine erfreuliche Steigerung der Studierendenzahlen. Der Strategieprozess wurde inzwischen abgeschlossen und die Umsetzung zu Beginn des laufenden Jahres initiiert.

Trotz nicht einfacher Marktverhältnisse konnten sowohl die Weiterbildung als auch die Forschung ihr Volumen steigern. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf den engen Praxisbezug, der rasche Antworten auf relevante Fragen im Arbeitsfeld gewährleistet. Die Umsetzung der neuen Forschungsstrategie und des Weiterbildungskonzeptes verhalfen zu einer Fokussierung und damit zu einer gezielteren Ausrichtung der Leistungsbereiche. Zum guten Stand in der Forschung beigetragen haben auch verschiedene SNF- und KTI-Projekte. In der Weiterbildung sind langjährige Master-Studiengänge wie der MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich und der MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung sehr gut positioniert und erfolgreich. Insgesamt besuchten im Berichtsjahr 800 Studierende ein CAS- und 138 ein MAS-Programm. Sehr erfreuliche Teilnehmendenzahlen weisen auch die zahlreichen Fachseminare und Fachkurse aus. Bekannt und sehr gut besucht sind jeweils auch die Fachtagungen und Kongresse, beispielsweise zu Sozialhilferecht, Kindes- und Erwachsenenschutz oder Arbeitsintegration. Die Veranstaltungen tragen sowohl massgebend zum Fachdiskurs als auch zur Sichtbarkeit der gesamten Hochschule Luzern bei. Die Vernetzung und die Bekanntheit werden zudem unterstützt durch die aktive Mitarbeit am Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit und am jährlich stattfindenden Kongress Gesellschaftspolitik.

Das Departement Soziale Arbeit bearbeitet zusammen mit anderen Departementen der Hochschule Luzern sowie externen Partnern zahlreiche interdisziplinäre Projekte in Lehre und Forschung. Kooperationen interdisziplinärer und interprofessioneller Art sind heute die richtige Antwort auf die zunehmende Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen. Die Vorbereitung zu den ausgeschriebenen Interdisziplinären Themenclustern der Hochschule Luzern wurde denn auch sehr ernsthaft wahrgenommen. In den beiden ausgewählten Projekten «Raum und Gesellschaft» und «Digitale Transformation der Arbeitswelt» war das Departement Soziale Arbeit sehr engagiert und aktiv. Daneben ist es auch international in diversen Forschungsnetzwerken, Kooperationen und Projekten tätig; als Beispiele seien genannt: Interreg-Projekt PlurAlps (Alpine Space Programm), College of Urban Planning and Public Affairs (CUPPA) an der University of Illinois at Chicago, Fachhochschule St. Pölten (A), Verein für Sozialplanung VSOP (D), Coaching for Employment (Albanien).

Das 100-Jahr-Jubiläum, das im Jahr 2018 ansteht, erforderte bereits 2017 intensive Vorarbeiten. Aus Anlass der 100 Jahre planten die Studierenden 100 Projekte. Dies erforderte unter anderem Anpassungen im Curriculum, zusätzliches Engagement der Dozierenden und verstärkte Kommunikationsarbeit. Auch die Herausgabe der Jubiläumsschrift verlangte zusätzlichen Einsatz. Alle Jubiläumsaktivitäten sind aber bestens auf Kurs und werden im Jubiläumsjahr 2018 umgesetzt.

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Sparmassnahmen übten jedoch merklichen Druck aus. Durch die ergriffene Finanzplanung konnten nun aber bereits verschiedene Massnahmen umgesetzt werden, die sich günstig auswirken. Die Entwicklungen im Departement Soziale Arbeit sind insgesamt positiv und unter anderem dem grossen Engagement und der Kompetenz der Mitarbeitenden zu verdanken.

Prof. Dorothee Guggisberg

Direktorin, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

2.1.5 Hochschule Luzern – Design & Kunst

Das Jahr 2017 stand bei der Hochschule Luzern – Design & Kunst unter dem Motto «Profilieren und verdichten». Sowohl der Umzug als auch das Einleben in der Viscosistadt verliefen positiv, und der Bau 745 behielt mit Veranstaltungen wie Ausstellungen, Tagungen und Führungen seine hohe Anziehungskraft nach aussen. Die Arbeiten an der zweiten Etappe des Baus liefen zeitlich und finanziell planmässig und lassen schon heute die eindruckliche Volumetrie des Gesamtgebäudes erahnen, das 2019 bezogen werden kann. Dann werden dort die restlichen Studienrichtungen sowie die Werkstätten einziehen. Damit eröffnet sich die Chance, die praxisorientierten Ausbildungen der Hochschule Luzern – Design & Kunst in der Viscosistadt weiter zu profilieren und für die Zukunft aufzustellen.

Zur Profilierung der Hochschule gehört auch deren Positionierung als Filmhochschule und als Ort des Designs. Design und Film studieren rund 75 Prozent der Studierenden, die an der Hochschule Luzern – Design & Kunst für die Kreativwirtschaft ausgebildet werden und künftig mit ihren Tätigkeiten wichtige Akteurinnen und Akteure der gesellschaftlichen Transformation sind.

Eines der grossen Ereignisse 2017 war die Feier zum 140-Jahr-Jubiläum, die am 22. September zusammen mit vielen Gästen begangen werden konnte. Die Hochschule Luzern – Design & Kunst ist die älteste Kunstgewerbeschule der deutschen Schweiz. Zu ihrem Geburtstag erschien die Jubiläumspublikation «Kurzum, alles ist in Bewegung und im Umbruch», eine Aufarbeitung der Geschichte und der aktuellen Tätigkeiten mit einem exklusiven Musterbuch. Rund 80 Studierende und Dozierende waren an diesem Gemeinschaftswerk mit 23 originalen Arbeitsproben beteiligt, das zusammen mit einer App zu einem analogen und digitalen Buchmuseum geworden ist. Diese Publikation in Zusammenarbeit mit Innerschweizer Partnern wurde von lokalen und schweizerischen Stiftungen sehr grosszügig unterstützt. Die Veranstaltungen zum Jubiläum hatten zu Jahresbeginn mit der Ausstellung «Max von Moos – versöhnlich – unversöhnlich» in den Räumen der Viscosistadt begonnen und wurden fortgesetzt mit Ausstellungen zu Alumni im Historischen Museum Luzern, im Kunstmuseum Luzern und auf der Kunstplattform akku. Die Forschung trug fünf themenspezifische Tagungen zum Jubiläumsjahr bei, die der Öffentlichkeit die Aktivitäten der Hochschule in diesem wichtigen Leistungsauftrag präsentierten.

Die Hochschule Luzern – Design & Kunst arbeitet stetig daran, ihre Lehrangebote zu verbessern und im Austausch mit den Branchen relevant zu halten. Durch das Festlegen von Leitlinien zur guten Lehre stellte die Hochschule im letzten Jahr die Qualität der Lehre sicher. Diese Bestrebungen werden besonders sichtbar in den 2016 gestarteten Studienrichtungen Digital Ideation und XS Schmuck. Auch der Master Design wurde weiterentwickelt, um einen Schwerpunkt auf die Kompetenzen zu legen, die von den «embedded creatives» für die Arbeitswelten 4.0 gefordert sind. Der Master Film konzentriert sich im Internetzeitalter in seiner Weiterentwicklung auf die Formen des Films auf digitalen Displays sowie den Animationsfilm, der schweizweit nur in Luzern unterrichtet wird.

Mit der Lucerne Master Academy of Animation (LuMAA) konnte die Hochschule Luzern – Design & Kunst auch 2017 wieder einen international besetzten Animationsworkshop als Summerschool in Luzern durchführen und damit den Studierenden hervorragende Netzwerkplattformen mit den besten Animatoren weltweit offerieren.

Die Werkschau 2017 mit der Diplomausstellung in der Messe Luzern sowie der viel beachteten Ausstellung «tell me» des Masters Kunst in Altdorf war mit über 5'000 Besucherinnen und Besuchern ein wichtiges Ereignis im Zentralschweizer Kultursommer.

Besonders erfreulich war 2017 die Vorauswahl zur Nominierung für den Oscar des Master-Absolventen Remo Scherrer mit seinem Beitrag «Bei Wind und Wetter» sowie des Films «En la Boca» von Matteo Gariglio, der in der Studienrichtung Video arbeitet. Neben vielen weiteren Preisen und Erfolgen für die Alumni der Hochschule Luzern – Design & Kunst wurde Justin Stoneham am 70. Filmfestival Locarno mit dem Nachwuchspreis Pardino d'Oro ausgezeichnet.

Prof. Dr. Gabriela Christen

Direktorin, Hochschule Luzern – Design & Kunst

2.1.6 Hochschule Luzern – Musik

Aus der Strategie 2016–2019 leitete die Departementsleitung neun prioritäre Umsetzungsprojekte ab, welche seit 2016 am Departement Musik in Planung waren und im Jahr 2017 erfolgreich angegangen wurden: Schwerpunkte sind das Neubauprojekt am Standort «Südpol» (inklusive Organisation und Administration) sowie die Studienreform «Studienstruktur 2018».

Im Herbstsemester 2016/2017 waren 234 Personen in den Bachelor- und 284 in den Master-Studiengängen immatrikuliert. Im Frühlingsemester 2017 waren es 221 Bachelor- und 264 Master-Studentinnen und -Studenten. Selten war das Niveau der Bachelor- und Master-Studierenden am Departement Musik so hoch. Dies ist ersichtlich an der grossen Zahl namhafter nationaler und internationaler Wettbewerbs- und Stipendiengewinne wie auch an den weitherum beachteten öffentlichen Konzertauftritten der Ensembles sowie der Solistinnen und Solisten. Diese sind im Vergleich zu den direkten Konkurrentinnen – also den übrigen Schweizer Musikhochschulen – deutlich überproportional.

Im Verlauf des Berichtsjahres hat die Aus- und Weiterbildungskonferenz (zusammengesetzt aus allen Studienkoordinatorinnen und Studienkoordinatoren) intensiv an der optimierten Studienstruktur gearbeitet. Auf das Studienjahr 2018/2019 werden Massnahmen im Bereich der Bachelor-Studiengänge umgesetzt. Ab Semester 2019/2020 werden dann auch die neuen Master-Curricula umgesetzt.

Stark vorangekommen ist das Departement Musik mit seinem Weiterbildungsangebot: Dieses hat sich nochmals erheblich erweitert (91 Weiterbildungsstudierende in den derzeit 18 CAS- und DAS-Programmen). Neue und attraktive Weiterbildungsangebote – teilweise über die Grenze der Musik hinaus wie etwa bei der Musikgeragogik – wurden aufgebaut. Die Zahl der Teilnehmenden nahm zu.

Die Entwicklungen im Bereich Forschung & Entwicklung sind erfreulich: Hier wurde akquiriert, und beide Schwerpunkte – Musikpädagogik und Performance – konnten dank mittelfristig angelegten Forschungsprojekten (vor allem finanziert durch fünf Nationalfonds-Projekte) strategisch wichtige Ausbauschritte tätigen. Dies führte zu mehr Publikationen, Auftritten an Kongressen und internationalen Partnerschaften. Mit der Einrichtung institutioneller Kooperationen (Wien und Hannover) im Rahmen des dritten Studienzyklus wurde ein wichtiger Meilenstein der Strategie 2016–2019 realisiert, nämlich die nachhaltige Förderung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses.

Ein anderes wichtiges Ziel der Strategie 2016–2019 besteht in der verstärkten Vernetzung von Forschung und Lehre, die sich aus systemischen Gründen an der Hochschule Luzern – Musik schwierig gestaltet. Die aktuelle Konzeptualisierung eines Master of Arts in Music, Major Music Research ist ein wichtiger Beitrag zur verstärkten Vernetzung und zur Förderung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses.

Nach wie vor ist das Departement Musik mit jährlich rund 350 öffentlichen Konzerten und vielen anderen Aktivitäten anlässlich von privaten und öffentlichen Anlässen der grösste Kulturveranstalter der Zentralschweiz. Besonders wertvoll waren auch 2017 wiederum die Kooperationen mit dem Lucerne Festival, mit dem Luzerner Theater, mit dem Luzerner Sinfonieorchester sowie mit regionalen und überregionalen Kulturfestivals wie beispielsweise dem Schaffhauser Jazzfestival, den Langnauer Jazz Nights oder dem Festival Alpentöne.

Der Bezugsbeginn des Neubaus am Standort «Südpol» wurde auf Herbst 2020 verschoben. Der Bau kommt voran, und die finanziellen Rahmenbedingungen sind eingehalten. Beim Neubau geht es nicht nur um eine qualitativ hochstehende bauliche Infrastruktur für das Kerngeschäft, sondern auch um die zukünftige Kultur der Zusammenarbeit. Die geplanten Konzertsäle (Kammermusik, Jazz, Blackbox) sollen ausstrahlen und auch durch Dritte bespielbar sein.

Die Umsetzung verstärkter Massnahmen zur Akquise von Studierenden fand im Rahmen des Gesamtkonzepts unter Federführung der Abteilung Marketing & Kommunikation statt. Hier wurden unter anderem Projekte und Workshops mit Schülerinnen und Schülern an Gymnasien und die Beteiligung an Talentförderungsaktivitäten der Musikschulen lanciert, neue Werbemassnahmen (besonders im Online-Bereich) eingeführt und das Konzept der Info-Tage überarbeitet. Ein sehr gutes Echo hatte wiederum das Jahrbuch «Musik» zum Thema Glück.

Im Vergleich zu den Referenzkosten der Schweizer Kunst- und Musikhochschulen liegt die Hochschule Luzern – Musik nach wie vor unter dem Durchschnitt. Damit ist sie eine effizient geführte Musikhochschule. Die Budgetvorgaben 2017 konnten nicht erreicht werden. Die Hauptursachen sind einerseits bei den im Budgetprozess leicht überschätzten Studierendenzahlen zu finden – wobei gleichzeitig der Anteil an Studierenden aus dem Ausland leicht zunahm. Auf der anderen Seite sind im Berichtsjahr einmalige Aufwände entstanden, welche erhebliche Mehrausgaben verursachten, so der Musterraum (Neubau-projekt) und der aufwändige Umbau an der Zentralstrasse 18 (Zumietung von Unterrichtsräumen).

Michael Kaufmann

Direktor, Hochschule Luzern – Musik



2.2 Rektorat & Services

2.2.1 Rektorat, Marketing & Kommunikation

Rektorat

Gemäss Statut obliegt dem Rektor, Markus Hodel, die operative Gesamtleitung der Hochschule Luzern sowie deren Vertretung nach aussen. Im Fokus war im Berichtsjahr 2017 neben dem umfangreichen Tagesgeschäft erneut die Umsetzung der Hochschulstrategie 2016–2019. So wurden verschiedene Hochschulentwicklungsprojekte bearbeitet, wie zum Beispiel die Digitalisierung der Hochschule, die Institutionelle Akkreditierung, die Schärfung des Berufsbildes und des Profils unserer Dozierenden sowie die Internationalisierung von Forschung & Entwicklung. Weiter benötigten die finanzielle Führung in einem sehr anspruchsvollen Setting sowie die grossen Infrastrukturprojekte («Südpol» in der Gemeinde Kriens, Viscosistadt in Emmenbrücke, Zug-Rotkreuz sowie Campus Horw) der Hochschule Luzern die besondere Aufmerksamkeit des Rektorats.

Dr. Markus Hodel

Rektor und Vorsitzender der Hochschulleitung

Marketing & Kommunikation

Im Zentrum der Arbeit der Abteilung Marketing & Kommunikation stand 2017 unter anderem das 20-Jahr-Jubiläum der Hochschule Luzern. Aus diesem Anlass wurden verschiedene Massnahmen ergriffen, um mit bescheidenen finanziellen Mitteln grösstmögliche Aufmerksamkeit zu erreichen (unter anderem Logo, Website, Postkartenset als Dankeschön für Mitarbeitende und externe Partner, Medienanlass). Zudem war die Juni-Ausgabe des Hochschulmagazins voll und ganz dem Jubiläum gewidmet und arbeitete wichtige Meilensteine sowie die vielfältige Vernetzung der Institution mit der Region und ihren Menschen heraus.

Wie bereits im Vorjahr arbeitete die Abteilung 2017 an der Umsetzung der Teilstrategie Marketing & Kommunikation 2016–2019 mit einem verstärkten Fokus auf digitale Kanäle. Dazu gehörten Vorbereitungsarbeiten für eine neue Basiskampagne, die eine digitale Plattform (Content Hub) integriert. Nach wie vor ist die Website www.hslu.ch zentrales Element der Marketing- und Kommunikationsaktivitäten. Rund 1.3 Mio. Personen haben die Website 2017 besucht. Insgesamt wurden über 10.3 Mio. Seiten aufgerufen. Damit liegen die Nutzerzahlen um rund sieben Prozent höher als im Vorjahr, jene der Zugriffszahlen gar um rund zehn Prozent höher. Knapp 87 Prozent der Zugriffe kamen aus der Schweiz. Ein Drittel der Zugriffe erfolgte über mobile Geräte.

Das dreimal jährlich erscheinende Magazin der Hochschule Luzern zählt mit seiner Auflage von 40'000 Exemplaren ebenfalls zu den wichtigsten Kommunikationsmitteln. Es macht die Ergebnisse und Projekte aus Forschung und Lehre einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich und veranschaulicht die inhaltliche Vielfalt und die Expertise, die die Hochschule Luzern mit ihren sechs Departementen repräsentiert. In der profilierenden Aussenkommunikation sind Magazin, Website, Social-Media-Inhalte sowie PR- und Medienaktivitäten eng miteinander verzahnt.

Im vergangenen Jahr wurden durch Medienversände und Direktkontakte zu Journalistinnen und Journalisten fast 1'500 Print-, Online-, Radio- und TV-Beiträge ausgelöst. Gesamthaft war die Hochschule Luzern im Berichtsjahr über 5'100 Mal in den regionalen und nationalen Medien präsent – von Artikeln mit einzelnen Aussagen von Expertinnen und Experten über grosse Studien und Forschungsprojekte bis hin zu Berichten über herausragende studentische Arbeiten oder Ehemalige.

Gefordert war auch die interne Kommunikation: etwa im Zusammenhang mit den laufenden Bauprojekten, mit Themen wie Nachhaltigkeitsstrategie oder Mitarbeitendenbefragung sowie mit der Einführung technischer Neuerungen (unter anderem Spesentool, Umstellung auf Windows 10 und Office 2016).

Die Hochschule Luzern präsentierte sich im Berichtsjahr an vier grossen Bildungsmessen: der Zürcher Bildungsmesse (ZBM), der Berner Berufs- und Ausbildungsmesse (BAM), der Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI) sowie der Master-Messe in Zürich. Zudem laufen seit Herbst 2017 die Arbeiten am neuen Messestand der Hochschule Luzern, der im Jahr 2018 zum Einsatz kommen soll.

Die Abteilung Marketing & Kommunikation nimmt aber nicht nur übergeordnete Aufgaben für die Gesamthochschule wahr, sondern die Teams sind im Rahmen der Produktkampagne vor allem für die Departemente tätig, sie übernehmen beratende Funktionen und realisieren eine Vielzahl von Offline- und Online-Marketingmassnahmen. Hierbei stand auch 2017 die Studierendenakquisition im Vordergrund. Intensiv war der Einsatz jedoch auch für das 140-Jahr-Jubiläum des Departements Design & Kunst sowie für die Vorbereitungen für das 2018 stattfindende 100-Jahr-Jubiläum des Departements Soziale Arbeit und das 60-Jahr-Jubiläum des Departements Technik & Architektur.

Daniel Peter

Leiter Marketing & Kommunikation a.i. (bis 28. Februar 2018)

2.2.2 Finanzen & Services

(Business Applications, Facility Management, Finanzen, Hochschuldienste, Human Resources, IT Services)

Die Umstellung auf die aktuelle Windows-10-Version war 2017 das Hauptthema für die Abteilung IT Services. Damit werden mobilere Arbeitsweisen und der Einsatz beliebiger Geräte besser unterstützt. Im IT-Infrastrukturbereich konzentrierten sich die Arbeiten vor allem auf den Ausbau der Kapazitäten des Netzwerks, des Speichers und der Rechenleistung sowie auf Automatisierungen im Betrieb und in der Sicherheit der Infrastruktur. So wurde zum Beispiel das kabelgebundene Netzwerk um Sicherheitsfunktionen mit Authentifizierung und Autorisierung erweitert. Damit werden nun den Anwenderinnen und Anwendern an jedem Standort der Hochschule Luzern automatisch die benötigten Netzwerkzonen zugeteilt. Diese Umstellungsarbeiten erfolgten ohne grössere Störungen zusammen mit der Umstellung der Telefonie auf Skype for Business. Neben Ersatz-, Ausbau- und Erweiterungsarbeiten konnte IT Services in 23'000 Helpdeskfällen den Mitarbeitenden und Studierenden im Alltag bei IT-Fragen und -Problemen helfen.

Die Abteilung Business Applications führt in enger Zusammenarbeit mit den internen Kundinnen und Kunden und der Abteilung IT Services die Projekte der Hochschule Luzern für alle Geschäftsapplikationen. Im Bereich der Schuladministration wurden verschiedene Optimierungen vorgenommen. Unter anderem wurden Updates von Evento New Generation durchgeführt: Ressourcenverwaltung und Fakturierung im Frühjahr sowie Studierendenstatistik gemäss Neuerungen des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes und Reportmanager im Herbst. Weiter wurden per April die Applikationen des Departements Technik & Architektur auf die neue Organisation «NEO!» angepasst und der digitale Workflow der Spesenabrechnung via SAP Protime bei Rektorat & Services sowie im Departement Informatik eingeführt. Nachdem das elektronische Studierendendossier nun flächendeckend in allen Departementen eingeführt ist, wurde die digitale Dossierführung der Personalakten gestartet. Das im Vorjahr neu lancierte Studierendenportal MyCampus konnte weiterentwickelt und neu der Zugang für die Leitungs- und Beratungspersonen für einen optimierten Beratungsprozess sichergestellt werden. Mit der Einführung von Skype for Business bei den Departementen Musik und Technik & Architektur konnte dieses Projekt abgeschlossen werden. Beispielsweise seien hier einige weitere Projekte der Abteilung Business Applications erwähnt: Einführung iTalent, Kundenzahlungen mit Bitcoin, Online-Anmeldung Evento, Umsetzung der Optimierung und Weiterentwicklungen Intranet – Intranet 2.0, Sitecore-Update 8.2, Portfolio-Datenbank für Studierendenarbeiten, PDF-Semesterrechnungen, elektronische Zustellung der Zeugnisse via E-Dossier/MyCampus, Vertragsmanagement, Moduleinschreibung und vieles mehr. Die Digitalisierung der Hochschule Luzern ist in vollem Gang.

Der erhöhte Spardruck machte sich in der Abteilung Finanzen sehr deutlich bemerkbar, dies in diversen Bereichen wie in der Budgetierung, im Projektcontrolling und in der Führungsberatung, wo mehr Ressourcen und Kompetenzen nachgefragt wurden. Weiter führten auch das überarbeitete Spesenreglement sowie die Einführung des Online-Spesen-Tools bei Rektorat & Services und im Departement Informatik zu erhöhtem Arbeitsaufwand. Das Projekt «Überarbeitung Internes Kontrollsystem» befindet sich in der Startphase.

Die Abteilung Human Resources operationalisierte das Konzept der Personalentwicklung. Neu wird beispielsweise das Thema Personalentwicklung systematisch in den Beurteilungs- und Fördergesprächen mit den Mitarbeitenden thematisiert. Neue interne Weiterbildungsangebote für die Kader

wurden konzipiert. Die Digitalisierung der Personalakten ist noch in Arbeit, bringt aber bereits weitere Arbeitserleichterungen. Die Resultate der Mitarbeitendenbefragung – 1'178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich an der Umfrage beteiligt – werden im 1. Semester 2018 bearbeitet.

Die Hochschuldienste verfügen über grosse Kompetenzen im Bereich Applikationen, Prozesse, Zuständigkeiten und Kontakte. Das Aufgabenportfolio umfasst die Alumni-Geschäftsstelle, den Careers Service für die Studierenden, die Koordination des Bereichs Internationales, die Unterstützung beim Fundraising, die Koordination der Housing-Angebote für Studierende, den Übersetzungsdienst, Dienstleistungen für das Sprachenzentrum und die interdisziplinären Studienangebote sowie das Veranstaltungsmanagement. In diesem Jahr standen die Umsetzung der Strategie und die Vernetzung des Alumni-Vereins in den Departementen, die Planung und Umsetzung neuer Ideen für den Careers Service und das erweiterte Housing-Angebot für Studierende besonders im Mittelpunkt.

Die Befragung zur Service-Qualität im Oktober 2017 bei den Mitarbeitenden aller Departemente hat Bestnoten für alle Abteilungen ergeben, was uns sehr gefreut hat. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Finanzen & Services leisten zuverlässig Support und sichern dadurch den reibungslosen Hochschulbetrieb.

Andreas Kallmann
Verwaltungsdirektor

2.3 Hochschulorgane

2.3.1 Fachhochschulrat

Der Fachhochschulrat (FHR) als strategisches Führungsorgan der Hochschule Luzern traf sich im Berichtsjahr zu vier eintägigen Sitzungen sowie zu einer zweitägigen Klausur. Nebst den jährlich wiederkehrenden Geschäften befasste er sich namentlich mit folgenden strategischen Themen:

- Schlussbericht zum Projekt Interdisziplinäre Themencluster sowie Auswahl der zwei künftigen Interdisziplinären Themencluster «Raum und Gesellschaft» und «Digitale Transformation der Arbeitswelt»
- Vertiefte Behandlung des Themas «Digitale Transformation» mit der Hochschulleitung
- Steuerung der Trägerbeiträge für die Hochschule Luzern/FH Zentralschweiz ab dem Jahr 2020
- Institutionelle Akkreditierung
- Aktuelle Themen im Bereich Diversity
- Portfolio-Planung in der Ausbildung
- Überarbeitung Internes Kontrollsystem
- Zusammenarbeit mit dem Innovationspark Zentralschweiz
- Besprechungen mit dem Mitwirkungsrat und der Revisionsstelle der Hochschule Luzern
- Teilnahme als Gast an den Konkordatsratssitzungen sowie an den Sitzungen der Hochschul-Kooperationskommission des Bildungs- und Kulturdepartements des Kantons Luzern
- Mitarbeit bei der Gründung der Stiftung Hochschule Luzern
- Intensivierung des strategischen Controllings
- Teilnahme mit einer Delegation an der Bürgerstockkonferenz

Im Berichtsjahr wurden vom Fachhochschulrat die in der Strategie 2016–2019 definierten strategischen Hochschulentwicklungsprojekte intensiv diskutiert. Des Weiteren genehmigte er verschiedene neue Studienangebote.

Der Fachhochschulrat setzte sich im Berichtsjahr aus acht Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur zusammen. Reglementarisch sind fünf bis neun Mitglieder vorgesehen. Per Ende 2017 trat Petra Gössi aus dem Fachhochschulrat zurück. Die Vakanz wird im Verlauf des Jahres 2018 besetzt. Jedes Mitglied des Fachhochschulrats ist Delegierte/r eines Departements bzw. des Rektorats und der Abteilung Marketing & Kommunikation und setzt sich mit den Spezifikationen und Entwicklungen der jeweiligen Organisationseinheit auseinander. Zudem nehmen die Delegierten des Fachhochschulrats auch an den Beiratssitzungen der Departemente sowie an zahlreichen Diplomfeiern – auch als Referentinnen und Referenten – teil.

Anton Lauber

Präsident Fachhochschulrat



Anton Lauber
Präsident
Selbstständiger Unternehmensberater,
professioneller Verwaltungsrat



Sylvia Egli von Matt
Vizepräsidentin
lic. phil. I



Petra Gössi
Partner Baryon AG
Nationalrätin Kanton Schwyz



Hedy Graber
Leiterin Direktion Kultur und Soziales
Migros-Genossenschafts-Bund



Emmanuel Hofer
Inhaber und Geschäftsführer
der EMHO Management AG



Stephan Keller
Direktor Entwicklungs-Departement
bei V-ZUG AG



André Muff
Head of Research & Development Zug
bei SIEMENS Building Technologies



Susanne Truttmann
Gemeinderätin von Emmen

2.3.2 Hochschulleitung

Die Hochschulleitung traf sich im Berichtsjahr zu elf halbtägigen Sitzungen, einer ganztägigen Sitzung sowie zwei zweitägigen Klausuren. Markus Hodel als Rektor der Hochschule Luzern und Vorsitzender der Hochschulleitung leitete diese Sitzungen. Die Hochschulleitung behandelte im Berichtsjahr 2017 verschiedene Themen. Schwerpunkte waren die folgenden:

- Umsetzung der Strategie 2016–2019 und der strategischen Hochschulentwicklungsprojekte in den Bereichen Digitalisierung, Gestaltung Bibliotheken/Lernwelten, Internationalisierung der Forschung, Interdisziplinäre Themencluster, «Smart-up», Umsetzung der Alumni-Strategie, Weiterentwicklung der Anstellungsprofile sowie der Jahresarbeitszeit- und Pensenplanungsmodalitäten für Dozierende
- Qualifikation und Nachqualifikation von Dozierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Doktorierenden in Lehre und Forschung im Bereich der Wissenschaftlichkeit
- Auswertung und Weiterbearbeitung Studierendenbefragung 2016
- Konzeption und Durchführung der Mitarbeitendenbefragung
- Projekt Evaluation der Qualität in der Ausbildung
- Projekt Erarbeitung Konzept Krisenmanagement
- Nachhaltigkeitsprojekte (Nachhaltigkeitsstrategie, Implementation Ressourcen-, Umwelt- und Mobilitätskonzept)
- Verschiedene IT-Projekte: Vorprojekt CRM, Digitalisierung Spesenprozess, elektronische Zustellung von Zeugnissen via E-Dossier, Weiterentwicklung Intranet usw.
- Projekt Vertragsmanagement
- Einführung eines HR-Cockpits

Speziell hervorzuheben sind die folgenden Projekte, mit denen sich die Hochschulleitung intensiv auseinandersetzte:

Interdisziplinäre Themencluster (ITC)

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2016–2019 werden an der Hochschule Luzern ab dem Jahr 2018 zwei neue Interdisziplinäre Themencluster aufgebaut. In einem mehrstufigen und offenen Antragsverfahren konnten Projektteams ihre Ideen einbringen. Aus den verschiedenen Projekten wurden im Wettbewerbsverfahren und mit externen Peers die beiden Themen «Raum und Gesellschaft. Prozesse integraler Raumentwicklung» sowie «Digitale Transformation der Arbeitswelt. Technologien, Management- und Gestaltungsansätze für zukunftsfähige Organisationen und eine menschengerechte Arbeitswelt» ausgewählt. Die Verknüpfung von bestehenden inhaltlichen Kompetenzen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen sowie einer regionalen und gleichzeitig internationalen Dimension gaben hierfür den Ausschlag. Ab Januar 2018 werden beide Interdisziplinären Themencluster zur Umsetzung vorbereitet.

Institutionelle Akkreditierung

Aufgrund des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes des Bundes (HFKG) müssen sich neu sämtliche Hochschulen der Schweiz (Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Universitäten) alle sieben Jahre einer Institutionellen Akkreditierung unterziehen. Mit diesem Verfahren wird geprüft, ob eine Institution die vom Bund vorgegebenen Qualitätsanforderungen erfüllt. Dies ist wiederum Voraussetzung für das Anrecht, Bundesbeiträge zu beziehen. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Vorbereitungsarbeiten getätigt mit dem Ziel, die Institutionelle Akkreditierung der Hochschule Luzern bis Ende 2019 abzuschliessen.



Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern



Prof. Dr. Viktor Sigrist
Direktor Hochschule Luzern
Technik & Architektur



Prof. Dr. Christine Böckelmann
Direktorin Hochschule Luzern
Wirtschaft



Prof. Dr. René Hüsler
Direktor Hochschule Luzern
Informatik



Prof. Dorothee Guggisberg
Direktorin Hochschule Luzern
Soziale Arbeit



Prof. Dr. Gabriela Christen
Direktorin Hochschule Luzern
Design & Kunst



Michael Kaufmann
Direktor Hochschule Luzern
Musik



Andreas Kallmann
Verwaltungsdirektor
Hochschule Luzern



Prof. Dr. Daniel Peter
Leiter Marketing & Kommunikation a.i.
Hochschule Luzern

Hochschulentwicklungsprojekt Digitalisierung

Der Projektauftrag umfasst die Erarbeitung einer Digitalisierungsvision mit strategischen Stossrichtungen, Rahmenbedingungen und konkreten Massnahmen. Diese Auslegeordnung wird ergänzt durch die Ausarbeitung von Best-Practice-Beispielen und der Initiierung von Disseminationsprojekten. Die Ist-Analyse ist inzwischen abgeschlossen; das Projekt hat sehr viele Facetten und stellt die Hochschule vor grosse Herausforderungen.

Dr. Markus Hodel

Rektor und Vorsitzender der Hochschulleitung

2.4 Strategische Forschungssteuerung

Das Ressort Forschung & Entwicklung behandelte im Jahr 2017 wieder verschiedene Geschäfte, die in der Strategie verankert sind.

Zur Weiterentwicklung der Forschungskompetenz an der Hochschule Luzern wurde ein Konzept mit dem Ziel erstellt, Forschende in Akquisition und Administration von Forschungsprojekten zu unterstützen sowie bestehende Angebote für Weiterbildungen im Bereich der wissenschaftlichen Kompetenzen zusammenzustellen und fehlende Angebote zu entwickeln. Forscherinnen und Forscher sollen bei der Akquisition und Bearbeitung von Projekten, der selbstständigen Bearbeitung von anspruchsvollen Fragestellungen im analytischen und/oder konzeptionellen Bereich sowie bei der Leitung von Projekten mit hoher Komplexität stärker unterstützt werden. Die konkrete Umsetzung wird 2018 ausgearbeitet.

Auch 2017 organisierte das Ressort Ausbildung gemeinsam mit dem Ressort Forschung einen «Tag der Lehre und Forschung». Unter dem Titel «Fit für die Zukunft? Zukünftige Kompetenzprofile der Hochschul-Mitarbeitenden in Lehre und Forschung» wurde das Thema Personalentwicklung im Hochschulbereich diskutiert. Damit widmete sich der Anlass einem der zentralen strategischen Schwerpunkte der Strategieperiode 2016–2019, der «Kunst der Verknüpfung und Verbindung» von Forschung und Lehre.

Nach dem letztjährigen Besuch europäischer Forschungsprojekte bei der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) in Lugano besuchten Forschende der SUPSI im September 2017 die Mitglieder des Ressorts Forschung & Entwicklung. Es fand ein Austausch zum Qualitätsverständnis und zur Evaluation der Forschung sowie zu Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Universitäten bezüglich Doktorat statt. Am Nachmittag besuchten die Gäste der SUPSI die Departemente, um sich mit Forschenden der Hochschule Luzern thematisch auszutauschen.

Im Jahr 2014 wurde als strategische Massnahme in der Forschung & Entwicklung der Hochschule Luzern das Doktoratskolloquium geschaffen. Dieses ist zu einem zentralen Element der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Interdisziplinarität an der Hochschule Luzern geworden. Auch 2017 wurden Kolloquien durchgeführt.

Basierend auf der Rahmenvereinbarung zwischen der Universität Luzern, der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Hochschule Luzern wurde Anfang 2017 im Rahmen der Projektausschreibung «Kooperation zwischen Schweizer Fachhochschulen/Pädagogischen Hochschulen und universitären Hochschulen im Bereich des Doktorats» bei swissuniversities ein Antrag eingereicht. Dieser wurde genehmigt, und es wurden im Herbst Aktivitäten in den drei Kooperationsbereichen Promotionsbetreuung, methodische Doktorierendenausbildung und wirtschaftswissenschaftliche Forschungskolloquien aufgenommen.

Die erste Peer Review zur Evaluation der Forschung wurde 2012 durchgeführt. Sie findet nun – abgestimmt auf die Strategie der Hochschule Luzern – 2018 erneut statt. Die Mitglieder des Ressorts Forschung & Entwicklung haben den Prozess der Peer Review in Bezug auf die Effizienz überprüft, das Konzept überarbeitet und mit den Akkreditierungsvorlagen abgeglichen. Die externen Fachpersonen wurden bereits eingeladen; die ersten Sitzungen und Informationsveranstaltungen zur Durchführung sind für Anfang 2018 geplant.

Prof. Dr. Viktor Sigrist

Leiter Ressort Forschung & Entwicklung der Hochschule Luzern

2.5 Bereich Interdisziplinarität

Auch im Jahr 2017 waren der Bereich Interdisziplinarität und die Bereichskonferenz (BKID) wiederum sichtlich aktiv und hinsichtlich Tagesgeschäft und Zukunftsstrategie engagiert.

Die BKID tagte regulär vier Mal und beschäftigte sich im Wesentlichen mit folgenden Schwerpunkten:

«Interdisziplinarität in der Lehre» wurde als inhaltlicher Schwerpunkt für das Jahr 2017 gesetzt. Einerseits vergab die Konferenz einen Rechercheauftrag an eine Mitarbeiterin des Departements Wirtschaft mit dem Ziel, einen Überblick über interdisziplinäre Lehrveranstaltungen (Module, ISA usw.) an der Hochschule Luzern zu verschaffen und den Wissensstand zum Thema abzufragen. Andererseits war der BKID-Workshop vom 13. Juni der Thematik gewidmet. Rund 50 Personen nahmen daran teil. Nebst Inputreferaten zu den Ergebnissen der Recherche und zu spannenden Ansätzen, wie Interdisziplinarität in der Lehre gelebt werden kann, wurden in Arbeitsgruppen konkrete Beispiele aus den Bereichen Master-Studiengänge, ISA-Module und Weiterbildung dokumentiert und diskutiert. Fazit: Die Sensibilität für das Thema ist vorhanden, die Frage, was Interdisziplinarität in der Lehre ist, ist sehr vielschichtig und nicht abschliessend geklärt, eine institutionelle Verankerung von Interdisziplinarität in der Lehre ist an der Hochschule Luzern noch nicht erfolgt. Mit Blick auf die Entwicklung der Interdisziplinären Themencluster (ITC) ist die Herausforderung gerade auch in diesem Bereich gross. Die in Auftrag gegebene Recherche und deren Ergebnisse wurden kritisch überarbeitet und von der BKID im November erneut reflektiert. Die Unterlagen und Erkenntnisse sollen insbesondere auch für die Entwicklung der Interdisziplinären Themencluster zur Verfügung stehen.

Wie durch die Hochschulleitung beschlossen als Teil der Strategie 2016–2019 werden die bisherigen Interdisziplinären Schwerpunkte konzeptionell, inhaltlich, aber auch finanziell und strukturell von den Interdisziplinären Themenclustern abgelöst. Im Auftrag der Hochschulleitung und in Zusammenarbeit mit der ITC-Projektleitung hat die BKID im Jahr 2017 die Grundlagen für die Ausschreibung der Interdisziplinären Themencluster stark geprägt und konzeptionell mitgestaltet. Die Konferenz erörterte die Rahmenbedingungen und Anforderungen sowie das Design der Ausschreibung. Die Ausschreibung fand ab März 2017 statt. Die BKID war anschliessend bei der Beurteilung der eingereichten Projekte im Ausstand. Naturgemäss beteiligten sich jedoch einige BKID-Mitglieder sowie die Netzwerke der Interdisziplinären Schwerpunkte an den Projekteingaben. Die Tatsache, dass acht Projekte eingereicht wurden und rund 150 Personen an den Eingaben mitwirkten, zeigt das grosse Engagement quer durch alle Departemente.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Planung des Übergangsjahres 2018: Die Konferenz reichte das geplante Vorgehen für die Rückführung der drei aktuellen Interdisziplinären Schwerpunkte («Tourismus

und nachhaltige Entwicklung», «Kooperation Bau und Raum» sowie «Datenwelten») im Juni 2017 bei der Hochschulleitung ein. Das Szenario geht davon aus, dass von den ab 2018 für die Interdisziplinären Themencluster budgetierten Mitteln in der Höhe von CHF 1.4 Mio. noch CHF 600'000.– für die Abwicklung und Abschlüsse der drei Interdisziplinären Schwerpunkte zur Verfügung stehen. Zudem wurde der Interdisziplinäre Schwerpunkt «Datenwelten» um ein Jahr bis Ende 2018 verlängert. Die BKID hat diese Mittel im Rahmen einer Gesamtplanung den einzelnen Bereichen zugeteilt. Durch die Wahl des Interdisziplinären Themenclusters «Gesellschaft und Raum» erfolgt für den bisherigen Interdisziplinären Schwerpunkt «Kooperation Bau und Raum» ein direkter Übergang in die nächste Etappe der Interdisziplinarität an der Hochschule Luzern.

Die Konferenz liess sich durch die Leiterinnen und Leiter der drei Interdisziplinären Schwerpunkte laufend über die aktuellen Projekte informieren und verschaffte sich durch je einen schriftlichen Jahresbericht einen umfassenden Überblick. Insgesamt sind alle drei Schwerpunkte auf Kurs und halten auch die Businesspläne ein. Inhaltlich sind nach wie vor spannende Projekte unterwegs. Diese sind auf den entsprechenden Internet- und Intranetauftritten bestens dokumentiert (siehe <https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/ueber-uns/portraet/interdisziplinaritaet>). Insgesamt haben die Interdisziplinären Schwerpunkte ihre Budgets eingehalten: Das Gesamtvolumen der Projekte beläuft sich auf CHF 2.13 Mio. («Kooperation Bau und Raum»: CHF 0.75 Mio., «Tourismus und nachhaltige Entwicklung»: CHF 0.77 Mio., «Datenwelten»: CHF 0.61 Mio.). Es konnten 2017 die kompletten IDS-Finanzierungsgelder in der Höhe von CHF 600'000.– in Projekten eingesetzt werden. Die Budgetvorgaben der Leitungskostenstellen wurden mit einem optimalen Mitarbeitendenmix eingehalten.

Das Ziel ist, die über fast zehn Jahre gesammelten Erfahrungen, aber auch inhaltliche Ansätze und die Methodik der Interdisziplinarität an der Hochschule Luzern weiterzugeben und zu vertiefen: Dies ab 2018 in erster Linie für die nächste Etappe der Interdisziplinarität an der Hochschule Luzern mit den Interdisziplinären Themenclustern – aber auch ganz generell durch Impulse an möglichst viele Departemente, Organisationseinheiten und Mitarbeitende der Institution.

Michael Kaufmann

Leiter Bereich Interdisziplinarität, Direktor Hochschule Luzern – Musik

2.6 Nicht-Fachhochschulbereich (NFH)

2.6.1 Hochschule Luzern – Design & Kunst, Gestalterischer Vorkurs

Seit 2013 sind die propädeutischen Angebote der Departemente Design & Kunst sowie Musik im Leistungsauftrag der Hochschule Luzern aufgeführt und werden finanziell hauptsächlich durch das Zentralschweizer Konkordat getragen. Diese studienvorbereitenden Angebote stellen einen wichtigen Bestandteil zur Erreichung der Fachhochschulreife dar. Insbesondere in den Bereichen Design und Film bietet der Gestalterische Vorkurs die Möglichkeit, die berufliche Grundbildung nach einer gymnasialen Matura oder einer fachlich nicht einschlägigen Fachmatura oder Berufsmatura zu durchlaufen. Im Designbereich ist dies die vom Bund verlangte Vorbildung für den Zugang zum Fachbereich Design. Deshalb ist der Vorkurs für rund 75 Prozent der Studierenden das zentrale Angebot im dualen Bildungssystem, um die Voraussetzung für die Aufnahme in die Fachhochschule zu erfüllen. Er ist damit der relevanteste Zubringer für die Bachelor-Ausbildungen der Hochschule Luzern – Design & Kunst und eine notwendige Passerelle im dualen Bildungssystem.

Im Jahr 2017 schlossen 82 Studierende den Vorkurs erfolgreich ab. Sie stammten zum grössten Teil aus der Zentralschweiz. Von den 69 Studierenden, welche sich für ein weiterführendes Studium an einer Hochschule in den Bereichen Design, Film und Kunst entschieden, qualifizierten sich im Bereich Design 31 Studierende (45%), im Bereich Film 16 Studierende (23%) und im Bereich Kunst 22 Studierende (32%). Von diesen blieben 41 Studierende (59%) an der Hochschule Luzern, 28 Studierende wechselten an eine andere Hochschule in den Fachbereichen Design oder Kunst. 13 Studierende entschieden sich für einen anderen Bildungsweg.

Der Zugang zum Gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern erfolgt über ein selektives Aufnahmeverfahren: Für den Studienbeginn 2017 wurden 94 von 224 Bewerberinnen und Bewerbern in den Vorkurs aufgenommen.

Im ganzen Bereich der propädeutischen Angebote der Hochschule Luzern ist die zukünftige Finanzierung ein aktuelles Thema – und muss auch mit Blick auf die Konkurrenz mit den anderen Schweizer Design-, Musik- und Kunsthochschulen nachhaltig gelöst werden.

Thomas Aregger

Leiter Gestalterischer Vorkurs, Hochschule Luzern – Design & Kunst

2.6.2 Hochschule Luzern – Musik, PreCollege und Kirchenmusik C

Der Bereich PreCollege beinhaltet die propädeutischen Ausbildungsgänge Vorstudium (einjährige Vollzeit-Ausbildung), Vorkurs (dreijährige Teilzeitausbildung) sowie diverse Vorbereitungskurse. Der Höheren Fachschule (HF) gehört die Ausbildung Kirchenmusik C an, die zu kirchenmusikalischen Anstellungen an Kirchgemeinden befähigt.

Bei den PreCollege-Ausbildungsgängen erfolgt die Finanzierung für das Vorstudium und den Vorkurs durch die Studierenden (Studiengebühren), auf Stufe der Höheren Fachschule durch die Vereinbarungskantone sowie durch kantonale Beiträge aus dem Konkordat, letztere gemäss Leistungsvereinbarung zwischen dem Konkordat und der Hochschule Luzern.

Bei der Kirchenmusik C erfolgt die Finanzierung ausserhalb des Hochschulbudgets und ist damit zu 100 Prozent selbsttragend. Abgedeckt werden die Kosten hier über die Studiengebühren, dazu kommen die Beiträge der Vereinbarungskantone auf Stufe der Höheren Fachschule sowie direkte Zuwendungen der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz und der Luzerner Landeskirche.

Die Ausbildungen des Nicht-Fachhochschulbereichs am Departement Musik werden grösstenteils durch Lehrkräfte der Hochschule erteilt, dies im Rahmen spezieller Verträge und Entlöhnung auf Stufe Höhere Fachschule. Die Finanzierung erfolgt unabhängig vom Ausbildungsbudget der Hochschule.

Im Sinne der Studierendenakquise sowie der Abrundung des Gesamtangebots und der Schärfung der kirchenmusikalischen Profilierung sind beide Bereiche integrale Bestandteile der im Jahr 2015 neu aufgestellten Departementsstrategie 2016–2019. Sie sind deshalb auch in Zukunft Bestandteil des Departementportfolios: Die PreCollege-Ausbildungen bereiten junge Talente optimal auf das spätere Hochschulstudium vor. Die Ausbildung Kirchenmusik C führt zu einer beruflichen Qualifikation in einem kirchenmusikalischen Teilbereich, für den eine entsprechende Nachfrage besteht und für die der Organisationsbereich Kirchenmusik des Departements Musik ein national anerkanntes Kompetenzzentrum darstellt. Aus Sicht der regionalen Integration der Hochschule Luzern – Musik sind die genannten Bereiche von zentraler strategischer Bedeutung und ein eigenständiges Merkmal des Bildungsstandorts Luzern/Zentralschweiz.

Deshalb führt das Departement Musik bereits seit drei Jahren zusätzliche Vorbereitungskurse mit reduziertem Angebot und kostendeckenden Gebühren durch. Studierende aus Kantonen, mit denen kein Abkommen besteht, haben für das Vorstudium und den Vorkurs die vollen Kosten selbst zu tragen (Wegfall der Subventionen).

Im ganzen Bereich ist die zukünftige Finanzierung ein aktuelles Thema – und muss auch mit Blick auf die Konkurrenz mit den anderen Schweizer Musikhochschulen nachhaltig gelöst werden.

Im PreCollege-Bereich waren im Studienjahr 2016/2017 57 Studierende (davon 25 im Vorkurs) eingeschrieben, im Studienjahr 2017/2018 waren es 56 (davon 24 im Vorkurs). In der Kirchenmusik C waren folgende Studierendenzahlen zu verzeichnen: 8 (2016/2017); 11 (2017/2018).

Michael Kaufmann
Direktor, Hochschule Luzern – Musik



3. Kommentar zur Jahresrechnung 2017

Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern basiert auf dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (FER). Die Rechnungslegung nach FER hat zum Ziel, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View) vermittelt.

Gesamtergebnis, Finanzierung und Aufwand

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern schliesst bei einem Umsatz von CHF 257.6 Mio. mit einem Gewinn von CHF 0.6 Mio. Budgetiert wurde ein ausgeglichenes Ergebnis. Dieses Resultat wurde durch folgende Komponenten beeinflusst: kleinerer Nettoerlös gegenüber dem Budget von –CHF 4 Mio., tiefere Personalkosten von –CHF 1.4 Mio., tiefere Sachkosten von –CHF 4.9 Mio. und höhere Infrastrukturkosten von CHF 1.7 Mio.

Die Finanzierung der Hochschule erfolgt zu 29 Prozent durch Dritte, zu 25 Prozent durch den Bund, zu 18 Prozent durch andere Kantone mit FHV-Beiträgen und zu 15 Prozent durch FHV-Beiträge innerhalb des Konkordats. Die Trägerfinanzierung beträgt 13 Prozent. Die Finanzierungsverhältnisse verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal, der Umsatz steigert sich zum Vorjahr um knapp 3 Prozent. Aus Leistungssicht dominiert weiterhin das Diplomstudium mit 62 Prozent Kostenanteil, gefolgt von der Forschung (19 %), der Weiterbildung (11 %) und den Dienstleistungen (3 %); weitere 5 Prozent können keinem Leistungsbereich direkt zugeordnet werden.

Ausbildung

Die Kosten (ohne Infrastruktur) pro Studierende/n Vollzeitäquivalent (VZÄ) über die gesamte Hochschule Luzern belaufen sich für das Jahr 2017 auf CHF 26'346.–. Der gewichtete schweizerische Mittelwert für das Jahr 2016 (Werte 2017 liegen erst im Sommer 2018 vor) liegt bei CHF 29'440.–.

Die Ausbildungskosten pro Studierende/n an der Hochschule Luzern sind durchschnittlich um CHF 3'093.– oder 11 Prozent tiefer als das schweizerische Mittel aller Fachhochschulen.

Die immatrikulierten gewichteten Studierenden nehmen gegenüber dem Vorjahr nur um knapp 1 Prozent (+36 VZÄ) zu; im Budget ging man sogar von einem leichten Rückgang aus. Die Anzahl der Master-Studierenden nimmt mit einer Zunahme von 71 VZÄ bzw. gut 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr überproportional zu.

Weiterbildung

In der Weiterbildung kann der Umsatz absolut um CHF 0.8 Mio. bzw. knapp 3 Prozent zum Vorjahr erhöht werden; mit CHF 28.6 Mio. beträgt er 11 Prozent des Nettoerlöses. Die Selbstfinanzierungsvorgabe von 100 Prozent auf der Stufe Departementskosten wird mit 103 Prozent übertroffen. Dies ist im zweiten Jahr in Folge ein sehr gutes Resultat.

Forschung & Entwicklung

Der Leistungsauftrag Forschung & Entwicklung zeigt eine Umsatzzunahme von CHF 2.4 Mio. bzw. ein Plus von 5.3 Prozent zum Vorjahr auf CHF 48.1 Mio. Sein Anteil am Nettoerlös beträgt knapp 19 Prozent. Die angestrebte Eigenfinanzierung von 63 Prozent konnte mit 59 Prozent nicht erreicht werden; dies liegt jedoch an einer angepassten vereinheitlichten Methodik in der Projektabgrenzung. Es ist zu erwarten, dass sich das Resultat in den nächsten zwei Jahren auf der Zielgrösse einpendeln wird.

Dienstleistungen

Der Umsatz der Dienstleistungen liegt mit CHF 7.7 Mio. rund CHF 2.1 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert. Er trägt noch 3 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Das vorgegebene Selbstfinanzierungsziel von 100 Prozent konnte mit knapp 97 Prozent nicht erreicht werden.

Risk Management/Internes Kontrollsystem

Die Dokumentation der Prozesse ist vorschriftsgemäss vorhanden, und die definierten Kontrollen finden statt. Der IKS-Projektauftrag konnte im Geschäftsjahr 2017 aus Ressourcengründen nicht im gewünschten Umfang vorangetrieben werden.

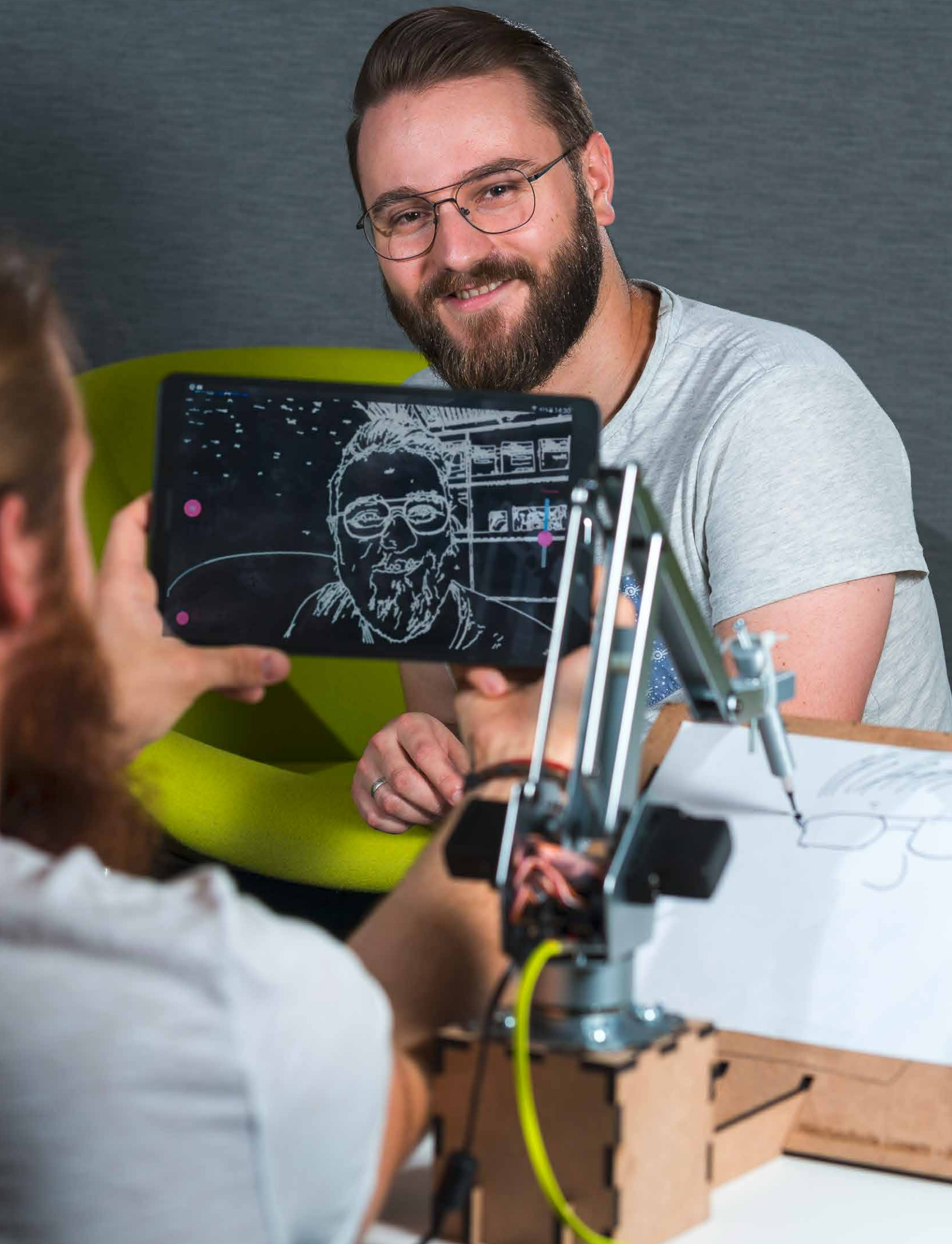
Bilanz

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 8.4 Mio. auf CHF 107.7 Mio. Im Umlaufvermögen erfolgt eine grössere Verlagerung von den Forderungen aus Lieferung und Leistung zu den flüssigen Mitteln. Trotzdem konnte die Hochschule Luzern bisher eine Belastung durch Negativzinsen verhindern. Bei den Finanzanlagen erhöht sich das Darlehen an die Luzerner Pensionskasse um CHF 3.7 Mio. Die passiven Rechnungsabgrenzungen erhöhen sich in erster Linie bei den Beiträgen Bund und den Projekterträgen Dritter, aber auch die Abgrenzung Personal nimmt netto um gut eine Million zu.

Das Eigenkapital erhöht sich minim auf CHF 14.7 Mio. oder 5.7 Prozent des Umsatzes 2017.

Beat Ochsenbein

Leiter Finanzen



4. Jahresrechnung 2017

4.1 Erfolgsrechnung 2017

(in TCHF)	Erläuterungen	2017	2016	Veränderung
Nettoerlös	(12 12.1)	257'580	251'295	+6'285
Personalaufwand	(13)	-193'017	-191'218	+1'800
Sachaufwand	(14)	-35'112	-38'021	-2'909
Mietaufwand		-20'720	-19'483	+1'237
Abschreibungen auf Sachanlagen	(4)	-4'649	-4'559	+89
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		-61	-61	-
Total Betriebsaufwand		-253'559	-253'341	+218
Betriebsergebnis		4'021	-2'046	+6'067
Finanzertrag	(15)	135	77	+59
Finanzaufwand	(15)	-23	-39	-16
Finanzergebnis		112	38	+75
Ordentliches Ergebnis		4'133	-2'008	+6'142
Einlagen in Fonds	(11)	-3'549	-64	-3'485
Entnahmen aus Fonds	(11)	36	32	+4
Fondsergebnis		-3'513	-32	-3'481
Jahresergebnis		+620	-2'041	+2'661

4.2 Bilanz per 31. Dezember 2017

(in TCHF)	Erläuterungen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel	(1)	33'960	15'539	+18'421
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	27'341	40'316	-12'975
Übrige kurzfristige Forderungen		295	132	+163
Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	4'043	4'773	-730
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'820	1'996	-176
Umlaufvermögen		67'459 63%	62'755 63%	+4'704
Sachanlagen	(4)	24'080	23'944	+136
Finanzanlagen	(6)	16'060	12'400	+3'660
Immaterielle Anlagen	(5)	129	190	-61
Anlagevermögen		40'270 37%	36'534 37%	+3'735
Total Aktiven		107'728 100%	99'289 100%	+8'439

Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	6'324	7'205	-880
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	1'080	3'154	-2'075
Passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	77'140	69'821	+7'318
Kurzfristige Rückstellungen	(10)	2'606	2'585	+21
Kurzfristiges Fremdkapital		87'149 81%	82'765 83%	+4'385
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		30	-	+30
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1'784	1'893	-109
Zweckgebundene Fonds	(11)	4'111	598	+3'513
Langfristiges Fremdkapital		5'925 5%	2'491 3%	+3'434
Freie Reserven		2'636	4'676	-2'041
Pflichtreserven		11'397	11'397	-
Jahresergebnis		620	-2'041	+2'661
Eigenkapital		14'654 14%	14'033 14%	+620
Total Passiven		107'728 100%	99'289 100%	+8'439

4.3 Geldflussrechnung 2017

(in TCHF)	Erläuterungen	2017	2016
Jahresergebnis		+620	-2'041
Abschreibungen	(4) (5)	+4'710	+4'620
Veränderung Rückstellungen	(10)	+21	+1'709
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	+12'975	+936
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		+13	+673
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	+730	+722
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	-880	+3'811
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	-2'075	+2'133
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	+7'318	+5'315
Veränderung Fonds im Fremdkapital	(11)	+3'513	+32
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		+26'945	+17'912
Investitionen in Sachanlagen	(4)	-4'785	-8'454
Investitionen in Finanzanlagen	(6)	-3'660	-5'400
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-8'445	-13'854
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		+30	-
Rückzahlung von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		-109	-120
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-79	-120
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		+18'421	+3'938
<i>Flüssige Mittel am 1. Januar</i>		15'539	11'601
<i>Flüssige Mittel am 31. Dezember</i>		33'960	15'539

4.4 Eigenkapitalnachweis 2017

(in TCHF)	Freie Reserven	Pflicht- reserven	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2016	4'676	11'397		16'074
Jahresergebnis 2016			–2'041	–2'041
Eigenkapital per 31.12.2016	4'676	11'397	–2'041	14'033
Entnahme aus Reserven	–2'041		2'041	–
Jahresergebnis 2017			620	620
Eigenkapital per 31.12.2017	2'636	11'397	620	14'654

Die Ergebnisverwendung ist in der Fachhochschulvereinbarung (Art. 32) sowie der Fachhochschulverordnung (Art. 7–9) wie folgt geregelt: 40 Prozent des Jahresgewinns werden der Pflichtreserve zugewiesen, bis diese 50 Prozent des maximal zulässigen Eigenkapitals erreicht. Der verbleibende Ertragsüberschuss wird der freien Reserve zugewiesen, bis das maximale Eigenkapital erreicht ist. Das maximal zulässige Eigenkapital beträgt 10 Prozent des Jahresumsatzes gemäss der letzten genehmigten Jahresrechnung. Übersteigt das Eigenkapital den zulässigen Höchstbetrag, wird der überschüssige Kapitalanteil den Trägerkantonen zurückerstattet.



4.5 Anhang zur Jahresrechnung 2017

A. Allgemeine Informationen

Die Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Departemente der Hochschule Luzern per 31. Dezember. Die Rechnungslegung der Hochschule Luzern erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung erstellt.

B. Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Nachstehend werden die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert, die bei der Erstellung der Jahresrechnung angewandt wurden. Soweit nicht anderweitig vermerkt, wurden die Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Die Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der folgenden Departemente der Hochschule Luzern:

- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Informatik
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

Nicht enthalten sind die Abschlüsse der Nicht-Fachhochschulbereiche der Departemente Design & Kunst und Musik.

Alle internen Transaktionen und Beziehungen der Hochschule Luzern zwischen den Departementen werden eliminiert.

Fremdwährungen

Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährungen geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

C. Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertbeeinträchtigungen überprüft und allfällige Wertbeeinträchtigungen mittels eines Delkrederes erfasst. Neben den notwendigen Einzelwertberichtigungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen. Für Forderungen gegenüber den Konkordatskantonen wird keine Wertberichtigung gebildet.

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Dienstleistungs- und Forschungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten sind zu den aufgelaufenen Netto-Kosten bewertet (Deckungsbeitragsstufe 3). Sich abzeichnende Verluste bis Projektende werden bei Bekanntwerden vollständig mitberücksichtigt und als passive Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder, falls selber hergestellt, zu Herstellkosten inkl. der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

Innenausbauten	10 Jahre	Neubauten/Renovationen	25 Jahre
ICT-Hardware/Netzwerke	5 Jahre	Maschinen/Laboreinrichtungen	10 Jahre
Musikinstrumente	10 Jahre	Mobiliar, Geräte, Apparate	5 Jahre

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 50'000.–.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält ein mit der Absicht der dauernden Anlage gewährtes Darlehen.

Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet erworbene ICT-Software, Marken und Verlagsrechte, Patente und technisches Know-how, Lizenzen und Nutzungsrechte sowie übrige immaterielle Werte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Organisation über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Software (gekauft)	5 Jahre
Lizenzen und Nutzungsrechte	5 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Werte	keine Aktivierung

Die Nutzungsdauer der übrigen immateriellen Anlagen wird von Fall zu Fall festgelegt. Sie beträgt in der Regel 5 bis 10 Jahre.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Für faktische und gesetzliche Verpflichtungen sowie für drohende Risiken und Verluste werden Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu bewertet und in kurzfristige (fällig innerhalb von zwölf Monaten) und langfristige (fällig nach zwölf Monaten) unterteilt. Mangels wesentlichem Einfluss wird auf eine Diskontierung des Rückstellungsbetrags verzichtet.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Aktuelle und ehemalige Mitarbeitende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten. Das Departement Musik ist der Gemini Sammelstiftung und alle anderen Departemente sind der Luzerner Pensionskasse angeschlossen. Diese Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16.

Nettoerlös- und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös beinhaltet alle fakturierten Leistungen an Dritte. Umsätze gelten bei Leistungserfüllung als realisiert.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Steuern

Die Hochschule Luzern ist nicht steuerpflichtig.

1 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Kasse	35	31
Post	33'390	14'821
Bank	310	307
Kontokorrent Dienststelle Finanzen Kanton Luzern	225	380
Total flüssige Mittel	33'960	15'539

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	19'837	27'790
Gegenüber Konkordatskantonen	8'194	13'175
Gegenüber übrigen Nahestehenden	16	0
Delkredere	-706	-649
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27'341	40'316

3 Vorräte und angefangene Arbeiten

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Angefangene Arbeiten Forschungsprojekte	3'102	3'027
Angefangene Arbeiten Dienstleistungsprojekte	158	591
Angefangene Arbeiten Weiterbildungsangebote	616	988
Vorräte Fachverlag	167	167
Sonstige Vorräte	-	-
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	4'043	4'773

4 Sachanlagen

	Innen- ausbauten	Neubauten Renovationen	ICT- Hardware Netzwerke	Maschinen Labor- einrichtungen	Musik- instrumente	Mobiliar Geräte Apparate	Anlagen in Bau	Total
(in TCHF)								
Anschaffungswerte am 01.01.2016	17'441	7'501	9'493	5'723	1'899	17'102	518	59'679
Zugänge	1'941	999	1'156	195	–	3'918	245	8'454
Abgänge								–
Umgliederung								–
Stand per 31.12.2016	19'382	8'501	10'649	5'918	1'899	21'021	763	68'133
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2016	11'677	1'458	8'036	2'997	1'329	14'133	–	39'630
Abschreibungen planmässig	1'149	495	850	549	118	1'397		4'559
Wertbeeinträchtigungen								–
Abgänge								–
Umgliederung								–
Stand per 31.12.2016	12'826	1'953	8'886	3'546	1'447	15'530	–	44'189
Nettobuchwerte am 31.12.2016	6'555	6'548	1'763	2'372	452	5'490	763	23'944
davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–	–

	Innen- ausbauten	Neubauten Renovationen	ICT- Hardware Netzwerke	Maschinen Labor- einrichtungen	Musik- instrumente	Mobiliar Geräte Apparate	Anlagen in Bau	Total
(in TCHF)								
Anschaffungswerte am 01.01.2017	19'382	8'501	10'649	5'918	1'899	21'021	763	68'133
Zugänge	1'503	230	570	1'219	96	822	345	4'785
Abgänge	–45		–2'112	–269		–1'568		–3'994
Umgliederung								–
Stand per 31.12.2017	20'839	8'730	9'107	6'868	1'996	20'275	1'108	68'924
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2017	12'826	1'953	8'886	3'546	1'447	15'530	–	44'189
Abschreibungen planmässig	1'412	353	572	553	100	1'659		4'649
Wertbeeinträchtigungen								–
Abgänge	–45		–2'112	–269		–1'568		–3'994
Umgliederung								–
Stand per 31.12.2017	14'193	2'306	7'346	3'829	1'548	15'622	–	44'843
Nettobuchwerte am 31.12.2017	6'646	6'425	1'761	3'038	448	4'653	1'108	24'080
davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–	–

5 Immaterielle Anlagen

	Software	Patente und technisches Know-how	Lizenzen und Nutzungs- rechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total
(in TCHF)					
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2016			305		305
Zugänge					–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2016	–	–	305	–	305
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2017	–	–	305	–	305
Zugänge			–		–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2017	–	–	305	–	305
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2016	–	–	53	–	53
Abschreibungen planmässig			61		61
Wertbeeinträchtigungen					–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2016	–	–	114	–	114
Nettobuchwert am 31.12.2016	–	–	190	–	190
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2017	–	–	114	–	114
Abschreibungen planmässig			61		61
Wertbeeinträchtigungen					–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2017	–	–	175	–	175
Nettobuchwert am 31.12.2017	–	–	129	–	129

6 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Darlehen an Luzerner Pensionskasse	16'060	12'400
Total Finanzanlagen	16'060	12'400

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines Schulgebäudes für das Departement Musik («Südpol» in Kriens) wurde der Luzerner Pensionskasse (LUPK) ein zinsloses Darlehen gewährt. Die LUPK ist Investorin.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	4'436	5'537
Gegenüber Konkordatskantonen	309	291
Gegenüber übrigen Nahestehenden	1'579	1'376
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'324	7'205

8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Mehrwertsteuer	445	416
Sozialversicherungen/Quellensteuer	-148	2'100
Übrige	783	639
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'080	3'154

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Personal	9'968	8'958
Studiengebühren	15'776	16'042
Beiträge Bund	14'745	9'556
Beiträge Kantone	8'347	8'068
Projekterträge Dritte	10'928	8'867
Forschungsbeiträge Konkordatskantone	8'226	9'534
FHV-Beiträge Konkordatskantone	6'804	6'632
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2'345	2'165
Total passive Rechnungsabgrenzungen	77'140	69'821

Die Position **Personal** beinhaltet unter anderem Abgrenzungen für Gleitzeit- und Feriensalden der Mitarbeitenden in der Höhe von TCHF 8'805 (Vorjahr: TCHF 7'366).

In den **übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen** sind Abgrenzungen gegenüber Konkordatskantonen (TCHF 73; Vorjahr: TCHF 121), gegenüber Nahestehenden (TCHF 150; Vorjahr: TCHF 150) und Dritten (TCHF 1'561; Vorjahr: TCHF 1'195) enthalten. Ebenfalls enthalten sind erkennbare Verluste aus laufenden Forschungs- und Dienstleistungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten.

10 Rückstellungen

	Übrige Rückstellungen	Total
(in TCHF)		
Stand per 01.01.2016	876	876
Bildung	+2'285	+2'285
Verwendung	-201	-201
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-375	-375
Stand per 31.12.2016	2'585	2'585
davon kurzfristige Rückstellungen	2'585	2'585
davon langfristige Rückstellungen	-	-
Stand per 01.01.2017	2'585	2'585
Bildung	+1'241	+1'241
Verwendung	-564	-564
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-656	-656
Stand per 31.12.2017	2'606	2'606
davon kurzfristige Rückstellungen	2'606	2'606
davon langfristige Rückstellungen	-	-

In den übrigen Rückstellungen enthalten sind erwartete Verpflichtungen für laufende Rechtsfälle und Mietverpflichtungen.

In allen Fällen wird die Eintretenswahrscheinlichkeit auf über 50 Prozent eingeschätzt. Da es sich nur um kurzfristige Rückstellungen handelt, wird aus Gründen der Wesentlichkeit auf eine Diskontierung verzichtet.

11 Zweckgebundene Fonds

	Stiftungsfonds Kirchenmusik	Unterstützungs- fonds D&K	Personal- hilfsfonds	Baumeler- Fonds	Total
(in TCHF)					
Stand per 01.01.2016	-	+82	+398	+86	566
Einlagen	-	+30	+34	-	+64
Entnahmen	-	-20	-11	-1	-32
Stand per 31.12.2016	-	92	421	85	598
Stand per 01.01.2017	-	92	421	85	598
Einlagen	+3'500	+20	+29	-	+3'549
Entnahmen	-	-15	-7	-14	-36
Stand per 31.12.2017	3'500	97	443	71	4'111

Fonds im Fremdkapital sind der Hochschule übertragene, zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben. Die Bedingungen für Einlagen und Entnahmen sind in fondsspezifischen Reglementen festgehalten.

Der **Stiftungsfonds Kirchenmusik** stellt Mittel für Projekte und Bauten mit einem Bezug zur Hochschule Luzern – Musik zur Verfügung.

Der **Unterstützungsfonds D&K** entstand aus Mitteln der Schmid Unternehmensstiftung und der zeugindesign-Stiftung. Der Fonds hat zum Ziel, Studierende in wirtschaftlicher Not in den Bereichen Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.

Der **Personalhilfsfonds** dient der Linderung sozialer Not und kann in Härtefällen oder als Prozesshilfe Gelder für Mitarbeitende sprechen.

Der **Baumeler-Fonds** stellt Mittel für Projekte mit einem direkten Bezug zum Tourismus zur Verfügung und wurde von der Firma J. Baumeler geüfnet.

12 Nettoerlös nach Herkunft/Art

Departemente und Rektorat & Services																	
(in TCHF)	Rektorat & Services		Technik & Architektur		Wirtschaft		Informatik		Soziale Arbeit		Design & Kunst		Musik		2017	2016	
SBFI-Beiträge Diplomstudium	–		16'237		7'638		3'514		3'661		7'231		5'923		44'204	44'410	
KTI- und SNF-Beiträge	71		4'672		1'235		1'045		154		1'221		244		8'643	8'181	
SBFI-Beiträge Forschung	–		2'747		1'646		49		679		552		109		5'781	4'060	
Übrige Beiträge	250		2'704		283		157		264		301		224		4'183	4'959	
Total Beiträge Bund	321	8%	26'360	29%	10'802	19%	4'765	25%	4'758	18%	9'305	27%	6'501	26%	62'811	61'610	24%
FHV-Beiträge	–		17'618		6'708		4'997		2'844		3'583		2'915		38'664	38'408	
Infrastrukturbeitrag	–		4'122		3'090		1'153		1'270		3'541		1'242		14'418	12'560	
Forschungsbeitrag	–		6'747		4'194		1'276		2'437		1'922		1'320		17'896	20'393	
Veränderung Abgrenzung Forschungsbeitrag	–		536		534		–175		349		–12		69		1'301	–379	
Gemeinkostenbeitrag	–		183		137		51		57		157		55		641	–	
Beitrag für Konkordatsrat und IFHK	–		20		20		20		20		20		20		120	120	
Total Beiträge Konkordatskantone	–		29'227	33%	14'683	25%	7'322	39%	6'976	26%	9'211	27%	5'620	23%	73'040	71'103	28%
FHV-Beiträge	–		15'683		6'432		2'037		4'895		11'670		6'349		47'066	46'922	
Übrige Beiträge	–		–		38		–		–		–		–		38	–	
Total Beiträge andere Kantone	–		15'683	17%	6'470	11%	2'037	11%	4'895	18%	11'670	34%	6'349	25%	47'104	46'922	19%
Studiengelder	437		6'009		19'144		3'017		6'546		1'443		1'050		37'645	35'425	
Übrige Gebühren	273		1'184		1'192		240		552		499		465		4'406	4'525	
Projekterträge	358		9'474		4'143		1'078		1'953		739		371		18'116	19'304	
Bestandesveränderung angefangene Arbeiten	–9		–12		–397		22		12		–122		–85		–592	–745	
Mieterträge	502		364		474		20		122		278		219		1'978	2'193	
Material- und Warenverkauf	112		257		307		4		107		91		62		940	1'012	
Sponsoring/Spenden	70		193		774		39		92		11		3'505		4'683	2'210	
Konzakterträge	–		–		–		–		–		–		123		123	68	
Sonstige Erträge	2'185		1'133		710		255		932		1'340		940		7'495	8'432	
Erlösminderungen	0		–2		–102		–17		–41		–7		–2		–169	–765	
Total übrige Erträge	3'927	92%	18'599	21%	26'246	45%	4'657	25%	10'275	38%	4'272	12%	6'649	26%	74'625	71'660	29%
Total Nettoerlös	4'249	100%	89'868	100%	58'200	100%	18'781	100%	26'904	100%	34'458	100%	25'120	100%	257'580	251'295	100%
Anteil am Nettoerlös	2%		35%		23%		7%		10%		13%		10%		100%		

12.1 Nettoerlös nach Leistungsauftrag

Departemente und Rektorat & Services																		
(in TCHF)	Rektorat & Services		Technik & Architektur		Wirtschaft		Informatik		Soziale Arbeit		Design & Kunst		Musik		2017	2016		
Diplomstudium (Bachelor/Master)	–	58'156	65%	28'033	49%	12'931	69%	14'894	55%	27'820	80%	17'941	71%	159'775	62%	157'240	63%	
Weiterbildung	–	3'718	4%	16'575	28%	2'249	12%	5'311	20%	341	1%	431	2%	28'624	11%	27'883	11%	
Forschung	–	23'179	26%	10'528	18%	3'011	16%	5'385	20%	4'110	12%	1'857	7%	48'069	19%	45'654	18%	
Dienstleistungen	–	3'549	4%	1'876	3%	424	2%	881	3%	229	1%	743	3%	7'702	3%	9'768	4%	
Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar ¹	4'249	100%	1'265	1%	1'189	2%	166	1%	433	2%	1'959	6%	4'149	17%	13'410	5%	10'750	4%
Total Nettoerlös	4'249	100%	89'868	100%	58'200	100%	18'781	100%	26'904	100%	34'458	100%	25'120	100%	257'580	100%	251'295	100%

¹ Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar sind beispielsweise Nettoerlöse aus Untervermietung, Erlöse für Leistungen von Rektorat & Services an Dritte (z.B. IT-Dienstleistungen gegenüber Dritten) oder Mietzinsbeiträge des Bundes.

13 Personalaufwand

(in TCHF)	2017	2016
Löhne Dozierende	93'981	94'238
Löhne wissenschaftliche Mitarbeitende	29'410	28'169
Löhne Administration/technische Mitarbeitende	33'895	32'876
Entschädigungen an natürliche und juristische Personen	4'148	4'378
Personalnebenkosten	3'905	3'973
Sozialaufwand	26'416	27'495
Übriger Personalaufwand	1'262	89
Total Personalaufwand	193'017	191'218

14 Sachaufwand

(in TCHF)	2017	2016
Raumaufwand (ohne Mieten)	5'763	6'952
Geräte- und Mobiliaraufwand	3'924	4'544
Informatikaufwand	5'599	6'246
Unterrichts- und Projektaufwand	6'139	5'414
Administrationsaufwand	3'074	3'442
Werbe- und Repräsentationsaufwand	7'593	8'354
Übriger Betriebsaufwand	3'020	3'069
Total Sachaufwand	35'112	38'021

15 Finanzergebnis

(in TCHF)	2017	2016
Zinsertrag	3	6
Übriger Finanzertrag	133	71
Total Finanzertrag	135	77
Zinsaufwand	–	6
Übriger Finanzaufwand	23	32
Total Finanzaufwand	23	39
Finanzergebnis	112	38

16 Personalvorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen Wirtschaftliche Verpflichtung Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung (gem. FER 26)	Wirtschaftlicher Anteil der Hochschule Luzern		Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016			2017	2016
Patronale Fonds							
Einrichtungen mit Überdeckung (nur LUPK) ¹	534'743	–	–	–	14'665	14'665	14'390
Einrichtungen mit Unterdeckung							
Einrichtungen ohne Unter-/Überdeckung							
Total	534'743	–	–	–	14'665	14'665	14'390

¹ Die Mitarbeitenden der Hochschule Luzern sind bei zwei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert. Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist für alle Mitarbeitenden der Hochschule Luzern, ausser für jene des Departements Musik, zuständig. Die Mitarbeitenden des Departements Musik sind der Gemini Sammelstiftung angeschlossen.

Der Deckungsgrad der LUPK beträgt per 31.12.2017 107.7 Prozent, per 31.12.2016 betrug er 103.9 Prozent. Es sind keine Sanierungsmassnahmen vorzusehen. Der Deckungsgrad der Gemini Sammelstiftung konnte bis zum Revisionsdatum nicht ermittelt werden, er dürfte jedoch über 100 Prozent liegen; per 31.12.2016 betrug er 114.9 Prozent. Mehrkosten LUPK: Zur Abfederung der flankierenden Massnahmen (Erhöhung der Altersguthaben von 6 %) werden die Arbeitgeberbeiträge um 1.5 Beitragsprozente erhöht. Diese Massnahme kostet die Hochschule Luzern in den nächsten zehn Jahren CHF 10.8 Mio.

Erläuterungen

Der wirtschaftliche Anteil stellt den Arbeitgeberanteil am wirtschaftlichen Nutzen bzw. der Verpflichtung an der Über- oder Unterdeckung der Personalvorsorgeeinrichtung dar. Die Veränderung besteht aus der Differenz des wirtschaftlichen Anteils zwischen den beiden Bilanzstichtagen. Die abgegrenzten Beiträge umfassen die erfolgswirksam gebuchten Vorsorgeprämien und die per Bilanzstichtag abgegrenzten Prämienausstände. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand entspricht der Summe der Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils der Hochschule Luzern und des auf die Periode abgegrenzten Prämienaufwands.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

(in TCHF)	2017	2016
Beiträge an Personalvorsorge zu Lasten der Hochschule Luzern	14'665	14'390
Beiträge an Personalvorsorge, geleistet aus Arbeitgeberreserven	–	–
Total Beiträge	14'665	14'390
+/- Arbeitgeberreserve aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberreserven	–	–
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen der Hochschule Luzern an Überdeckungen	–	–
Veränderung wirtschaftlicher Verpflichtung der Hochschule Luzern an Unterdeckung	–	–
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	–
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	14'665	14'390

Arbeitgeberbeitragsreserve

Sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

17 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, die offengelegt werden müssten.

18 Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2017	31.12.2016
Fällig innerhalb von 2 Jahren	41'880	45'912
Fällig innerhalb von 3 bis 5 Jahren	67'067	59'529
Fällig nach über 5 Jahren	421'995	275'580
Total	530'943	381'020

Die nicht bilanzierten Miet- und Leasingverbindlichkeiten umfassen die summierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen bis zum nächstmöglichen Kündigungstermin.

Die Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus drei langfristigen Mietverträgen der Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft und Musik.

19 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen sowie mit den Konkordatskantonen basieren auf den handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung 2017 enthalten. Die entsprechenden Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

19.1 Transaktionen mit Konkordatskantonen

(in TCHF)	2017	2016
Nettoerlös	72'191	72'839
Personal-, Sach- und Mietaufwand	6'154	6'246

Die Konkordatskantone umfassen die Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug.

Die Nettoerlöse setzen sich aus den unter Erläuterung Punkt 12 aufgeführten Beiträgen sowie weiteren Erlösen für Lieferungen und Leistungen mit den Konkordatskantonen zusammen.

19.2 Transaktionen mit übrigen nahestehenden Personen/Organisationen

(in TCHF)	2017	2016
Nettoerlös	18	16
Personal-, Sach- und Mietaufwand	28	35

Als übrige nahestehende Person und Organisation wird gemäss FER 15 betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Als nahestehend gelten:

- Mitglieder des Konkordatsrates und des Fachhochschulrates
- die NFH-Bereiche der Departemente Design & Kunst und Musik
- Verein IFZ
- Mitglieder der Kaderstufe 1

Nicht als Transaktion mit Nahestehenden offengelegt werden ordentliche Bezüge aus Tätigkeiten als Angestellte oder Organe.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Fachhochschulrat am **26. März 2018** sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der **Jahresrechnung 2017** beeinträchtigen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

4.6 Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2017



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle

an den Konkordatsrat des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats
zur Jahresrechnung der Hochschule Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Hochschule Luzern bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 32 bis 48) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Fachhochschulrats

Der Fachhochschulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und der dazugehörenden Verordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Fachhochschulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung sowie der dazugehörigen Verordnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen



Patrik Stöckli

Luzern, 26. März 2018

4.7 Finanzierungsanteile der Konkordatskantone 2017

Ist 2017	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	23'252	1'824	3'693	2'023	2'871	5'002	38'664
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	12'258	690	1'747	919	1'196	2'503	19'312
Anteile Kantone in %	61%	4%	9%	5%	7%	13%	100%
Standortvorleistung	12'838				125	1'991	14'954
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Gesamtkosten Konkordat	48'368	2'534	5'460	2'961	4'212	9'516	73'050
Anteile Kantone in %	66%	3%	7%	4%	6%	14%	100%
Ergebnis (- = Gewinn / + = Verlust)							-621
Total Finanzierung							72'429

Budget 2017	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	25'257	1'421	3'599	1'893	2'465	5'157	39'791
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	12'258	690	1'747	919	1'196	2'503	19'312
Anteile Kantone in %	63%	4%	9%	5%	6%	13%	100%
Standortvorleistung	12'838				125	1'991	14'954
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Anteile Kantone in %	68%	3%	7%	4%	5%	13%	100%
Total Konkordatsfinanzierung	50'373	2'131	5'366	2'831	3'806	9'671	74'177
Total Budgetrahmen							74'177

Ist 2016	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	23'834	1'502	3'740	1'896	2'590	4'847	38'408
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	12'401	757	1'661	992	1'227	2'500	19'538
Anteile Kantone in %	62%	4%	9%	5%	7%	13%	100%
Standortvorleistung	13'302				110	1'330	14'742
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Gesamtkosten Konkordat	49'556	2'279	5'421	2'908	3'947	8'697	72'808
Anteile Kantone in %	68%	3%	7%	4%	5%	13%	100%
Ergebnis (- = Gewinn / + = Verlust)							2'041
Total Finanzierung							74'849



5. Facts & Figures zur Jahresrechnung 2017

5.1 Personalstatistik der Hochschule Luzern

Nach Mitarbeitendenkategorien	2017		2016	
	VZÄ	in %	VZÄ	in %
Professoren/-innen und Dozierende	637	48 %	622	48 %
Assistenz und wissenschaftliche Mitarbeitende	312	23 %	301	23 %
Administration und technisches Personal	360	27 %	352	27 %
Lernende und Praktikanten/-innen	32	2 %	31	2 %
Total	1'341	100%	1'306	100%

Nach Organisationseinheit	2017		2016	
	VZÄ	in %	VZÄ	in %
Rektorat & Services	184	14 %	180	14 %
Technik & Architektur	413	31 %	433	33 %
Wirtschaft	268	20 %	282	22 %
Informatik	85	6 %	28	2 %
Soziale Arbeit	122	9 %	116	9 %
Design & Kunst	152	11 %	149	11 %
Musik	117	9 %	119	9 %
Total	1'341	100%	1'306	100%

Nach Geschlecht	2017		2016	
	VZÄ	in %	VZÄ	in %
Frauen	511	38 %	461	35 %
Männer	830	62 %	845	65 %
Total	1'341	100%	1'306	100%

5.2 Anzahl Studierende und Diplome Ausbildung ⁴

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2017	Total 2016
Studierende in Diplomstudiengängen¹								
Bachelor-Studierende	1'715	1'213	535	750	596	229	5'038	5'109
Master-Studierende nicht in Kooperationen	0	555	0	0	99	263	917	845
Master-Studierende in Kooperationen	158	0	56	33	0	0	247	239
Diplom-Studierende						16	16	16
Total	1'873	1'768	591	783	695	508	6'218	6'209
Anteil Studierende	30 %	28 %	10 %	13 %	11 %	8 %	100 %	
Anteil Frauen	22 %	55 %	12 %	73 %	70 %	50 %	44 %	45 %
Anteil Zentralschweizer Studierende	51 %	45 %	69 %	36 %	23 %	24 %	44 %	44 %
Anteil Ausländer/innen (Staatsangehörigkeit)	10 %	17 %	8 %	5 %	13 %	30 %	13 %	12 %
Anteil Studienanfänger/innen (im 1. Studienjahr) ²	29 %	41 %	37 %	26 %	34 %	37 %	34 %	34 %
Anteil Ausländer/innen (nur zu Studienzwecken in der Schweiz)	3 %	7 %	0 %	0 %	5 %	25 %	5 %	5 %
Studierende nach Herkunft³								
Kanton Luzern	551	467	250	196	108	80	1'652	1'691
Kanton Uri	59	21	7	16	9	4	116	104
Kanton Schwyz	95	85	32	18	14	10	254	255
Kanton Obwalden	60	30	16	19	0	9	134	138
Kanton Nidwalden	93	50	17	14	12	5	191	184
Kanton Zug	99	143	85	20	16	15	378	365
Konkordatskantone – Total	957	796	407	283	159	123	2'725	2'737
Übrige Kantone	868	840	182	500	500	257	3'147	3'150
Ausland (nur zu Studienzwecken in der Schweiz)	48	132	2	0	36	128	346	322
Total	1'873	1'768	591	783	695	508	6'218	6'209
Anteil Studierende nach Studienzugangsberechtigung								
Berufsmatura	67 %	67 %	76 %	46 %	23 %	4 %	55 %	54 %
Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Aufnahmeprüfung	0 %	0 %	0 %	1 %	7 %	1 %	1 %	1 %
Gymnasiale Matura	16 %	15 %	16 %	24 %	47 %	54 %	23 %	24 %
Diplom Höhere Fachschule	3 %	1 %	2 %	7 %	3 %	1 %	3 %	3 %
Übrige Ausweise	14 %	16 %	6 %	22 %	20 %	40 %	18 %	18 %
Fachhochschuldiplome 2017								
Bachelor-Diplome	387	321	98	188	165	67	1'226	1'116
Master-Diplome	29	155	15	8	47	131	385	298
DS-Diplome						7	7	0
Total	416	476	113	196	212	205	1'618	1'414
Anteil Diplome	26 %	29 %	7 %	12 %	13 %	13 %	100 %	100 %
Anteil Frauen Bachelor-Diplome	21 %	55 %	6 %	81 %	68 %	43 %	46 %	42 %
Anteil Frauen Master-Diplome	21 %	48 %	7 %	75 %	68 %	56 %	50 %	46 %
Anteil Frauen DS-Diplome						43 %	43 %	0 %

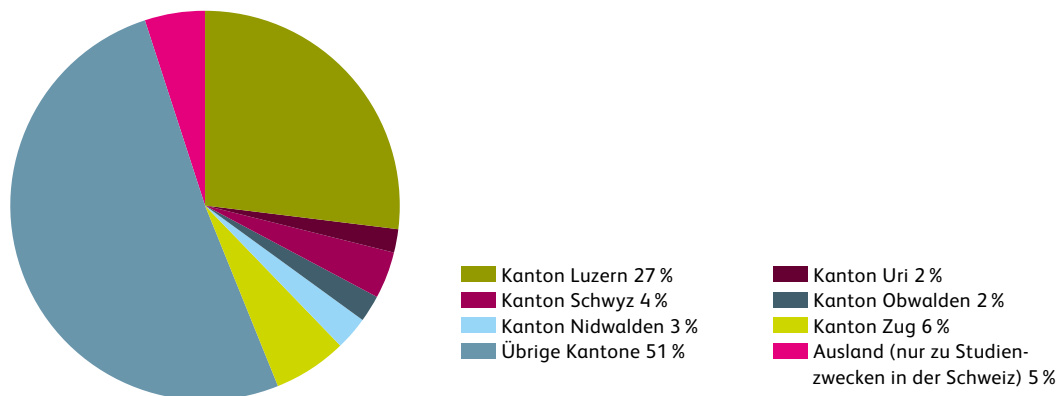
¹ Grundlage BFS-Studierende per Stichtag 15. Oktober 2017

² Diplom-, Bachelor- und Master-Studierende

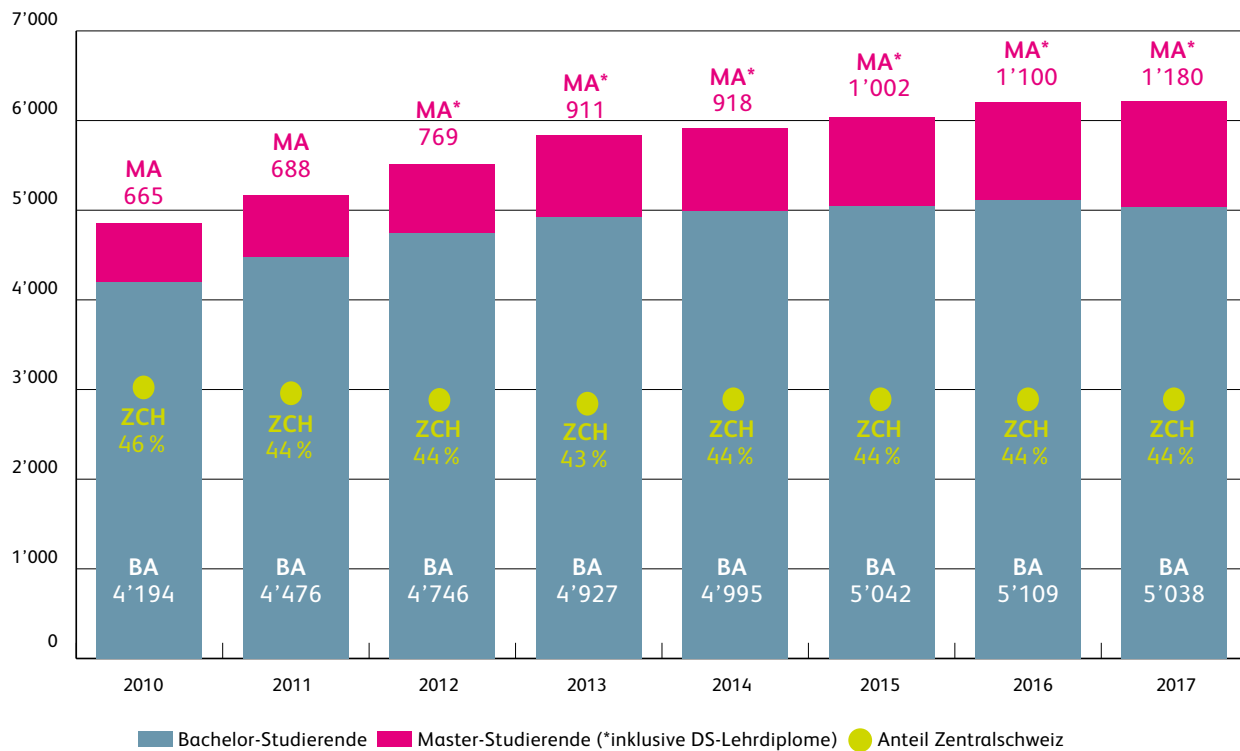
³ inkl. beurlaubte Studierende und ohne Doppelimmatrikulationen Bachelor/Master

⁴ ab 2017 Studierende und Diplome nach Departementen

FH-Studierende nach Herkunft



Studierende nach Köpfen, Stichtag jeweils 15. Oktober, mit Anteil Zentralschweiz (ZCH)



5.3 Bachelor- und Master-Studiengänge der Hochschule Luzern

Per 1. Januar 2018 bieten die sechs Departemente der Hochschule Luzern folgende Studiengänge mit folgenden Studienrichtungen bzw. Majors an:

Bachelor-Studiengänge

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

- Architektur
- Innenarchitektur
- Bauingenieurwesen
 - Konstruktion und Tragwerk
 - Verkehr und Wasser
 - Gebäudehülle
- Gebäudetechnik
 - Gebäude-Elektroengineering (GEE)
 - Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär (HLKS)
- Elektrotechnik und Informationstechnologie
 - Energie- und Antriebssysteme
 - Nachrichtentechnik/Signal Processing
 - Technische Informatik
 - Mechatronik/Automation/Robotik
- Maschinentechnik
 - Energien, Fluide & Prozesse
 - Produktentwicklung & Mechatronik
- Wirtschaftsingenieur | Innovation
 - Product Management and New Business Development
 - Operations Management
 - Sales and Marketing Management
- Medizintechnik
- Energy Systems Engineering (Englisch)
 - Business Applications
 - Technology and Environment

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Betriebsökonomie mit elf Majors
 - Controlling & Accounting
 - Finance & Banking
 - Human Resource Management
 - Immobilien
 - Kommunikation
 - Management & Law
 - Marketing
 - Mobilität
 - Public & Nonprofit Management
 - Tourismus
 - Value Network Management

International Business Administration (Englisch)

- Accounting, Finance & Banking
- International Management & Economics
- Tourism & Hospitality Management

Hochschule Luzern – Informatik

- Digital Ideation
 - Fokus Informatik
- Informatik
 - Major in Artificial Intelligence & Visual Computing
 - Major in Data Engineering & Data Science
 - Major in Human Computer Interaction Design
 - Major in Informatik PLUS
 - Major in IT Operation & Security
 - Major in Software Development – Mobile
 - Major in Software Development – Web
- Wirtschaftsinformatik
 - Major in Business Analyst
 - Major in Data Engineering & Data Science
 - Major in Digital Business
 - Major in Human Computer Interaction Design
 - Major in Informatik PLUS
 - Major in IT Operation & Security
- Information & Cyber Security
 - Major in Management
 - Major in Technologie
- Bachelor in International IT Management
 - Major in Business
 - Major in Technik

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Soziale Arbeit
 - Sozialarbeit
 - Soziokultur
 - Sozialpädagogik

Hochschule Luzern – Design & Kunst

Visuelle Kommunikation

- Camera Arts
- Digital Ideation
- Graphic Design
- Illustration fiction/nonfiction

Produkt- und Industriedesign

- Objektdesign
- Textildesign
- XS Schmuck
- Design Management, International

Kunst & Vermittlung

- Kunst
- Kunst und Vermittlung

Film

- Animation
- Video

Hochschule Luzern – Musik

Musik in den Profilen Klassik oder Jazz

- Schwerpunkt Improvisation
- Schwerpunkt Volksmusik
- Schwerpunkt Komposition
- Schwerpunkt Dirigieren/Schulmusik

Kirchenmusik

Blasmusikdirektion

Musik und Bewegung

Master-Studiengänge

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Architecture

Engineering

- Business Engineering and Production
- Industrial Technologies
- Energy and Environment
- Civil Engineering and Building Technology
- Information and Communication Technologies

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Business Administration with a

- Major in Online Business and Marketing
- Major in Business Development and Promotion
- Major in Tourism
- Major in Public and Nonprofit Management

Applied Information and Data Science

Banking and Finance

International Financial Management

Real Estate

Hochschule Luzern – Informatik

Wirtschaftsinformatik

Engineering

- Information and Communication Technologies

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Soziale Arbeit

Hochschule Luzern – Design & Kunst

Design

Kunst

- Major Art in Public Spheres
- Major Art Teaching
- Major Image Practices

Film

- Animation
- Short Motion
- Interaktion

Hochschule Luzern – Musik

Master of Arts in Music

- Major Performance Klassik
- Major Performance Jazz
- Major Performance Musiktheorie
- Major Orchester
- Major Kammermusik
- Major Solo Performance
- Major Interpretation in Contemporary Music
- Major Music and Art Performance
- Major Komposition
- Major Dirigieren
- Major Kirchenmusik

Master of Arts in Musikpädagogik

- Major Instrumental-/Vokalpädagogik
- Major Schulmusik II
- Major Pädagogik Musiktheorie

5.4 Benchmark-Zahlen Fachbereiche Ausbildung

Kosten pro Studentin bzw. Student – Benchmark (Vollzeitäquivalente)

	HSLU-Mittelwert 2017	HSLU-Mittelwert 2016	SBFI-Mittelwert 2016*
Architektur, Bau- und Planungswesen	24'420	24'259	32'532
Technik und IT	29'378	28'047	33'387
Wirtschaft und Dienstleistungen	18'357	18'445	18'827
Design	30'950	31'804	34'311
Kunst	37'729	39'037	37'718
Theater	40'735	41'248	56'796
Soziale Arbeit	20'073	19'909	20'577
Musik	42'629	42'818	46'462
Gewichtete Kosten pro Student/in HSLU	26'346	26'246	29'440

Die Kosten pro Studierenden-Benchmark beinhalten die Personal- und Sachkosten, ohne Infrastrukturkosten. Dies entspricht der Systematik des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

*Die Werte beziehen sich auf die SBFI-Studiengangswerte mit gewichteten Studierenden der Hochschule Luzern.

5.5 Anzahl Studierende und Diplome Weiterbildung ⁵

	Technik & Architektur	Wirtschaft und Dienstleistungen	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2017	Total 2016
Studierende EMBA¹ und MAS²								
Total 2017	167	851	22	138	19	0	1'197	1'374
Anteil	14 %	71 %	2 %	12 %	2 %	0 %	100%	
Anteil Studierende EMBA/MAS – Männer	92 %	64 %	91 %	34 %	26 %	0 %	64%	65 %
Anteil Studierende EMBA/MAS – Frauen	8 %	36 %	9 %	66 %	74 %	0 %	36%	35 %
Diplome EMBA¹ und MAS²								
Total	80	259	13	45	0	0	397	408
Anteil	20 %	65 %	3 %	11 %	0 %	0 %	100%	
Anteil Diplome EMBA/MAS – Männer	95 %	66 %	85 %	38 %	0 %	0 %	70%	67 %
Anteil Diplome EMBA/MAS – Frauen	5 %	34 %	15 %	62 %	0 %	0 %	30%	33 %
Total Studierende DAS³ und CAS⁴								
Total	581	1'317	304	800	76	91	3'169	3'216
Anteil	18 %	42 %	10 %	25 %	2 %	3 %	100%	
Anteil Studierende DAS/CAS – Männer	83 %	56 %	92 %	32 %	28 %	41 %	57%	58 %
Anteil Studierende DAS/CAS – Frauen	17 %	44 %	8 %	68 %	72 %	59 %	43%	42 %
Diplome DAS³ und CAS⁴								
Total	252	855	243	466	56	39	1'911	1'453
Anteil	13 %	45 %	13 %	24 %	3 %	2 %	100%	
Anteil Diplome DAS/CAS – Männer	81 %	55 %	91 %	31 %	29 %	36 %	56%	56 %
Anteil Diplome DAS/CAS – Frauen	19 %	45 %	9 %	69 %	71 %	64 %	44%	44 %
Gesamt Studierende EMBA/MAS/DAS/CAS								
	748	2'168	326	938	95	91	4'366	4'590
Gesamt Diplome EMBA/MAS/DAS/CAS								
	332	1'114	256	511	56	39	2'308	1'861

¹ Executive Master of Business Administration

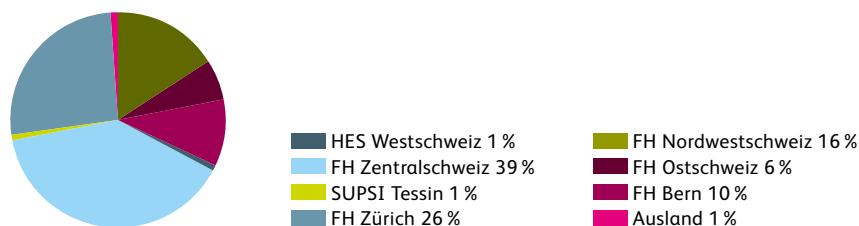
² Master of Advanced Studies

³ Diploma of Advanced Studies

⁴ Certificate of Advanced Studies

⁵ ab 2017 Studierende und Diplome nach Departementen

Herkunft der Studierenden Weiterbildung nach Fachhochschulregion



5.6 Weiterbildungsangebote

Per 1. Januar 2018 bieten die sechs Departemente der Hochschule Luzern folgende Weiterbildungen an:

MAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

- Baumanagement
- Bauökonomie
- Designingenieur | Innovation
- Energieingenieur Gebäude – Passerelle
- Nachhaltiges Bauen
- Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering) (in Kooperation mit W)

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Bank Management
- Brand and Marketing Management
- Business Excellence
- Communication Management
- Controlling
- Corporate Finance
- Digital Marketing and Communication Management
- Economic Crime Investigation
- Executive MBA Luzern
- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Immobilienmanagement
- International Management & DBA Doctor of Business Administration
- Leadership and Management
- Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (in Kooperation mit SA)
- Marketing und Management von Dienstleistungen
- MBA Luzern
- Pensionskassen Management
- Private Banking & Wealth Management
- Public Management
- Risk Management
- Social Insurance Management (in Kooperation mit SA)
- Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering) (in Kooperation mit T&A)

Hochschule Luzern – Informatik

- Business Intelligence
- Business Process Management
- Digital Business Management
- Information Security
- IT Network Manager

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Arbeitsintegration
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)
- Lösungs- und Kompetenzorientierung
- Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (in Kooperation mit W)
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich
- Social Insurance Management (in Kooperation mit W)
- Sozialarbeit und Recht
- Sozialarbeit und Recht – Vertiefung Kindes- und Erwachsenenschutz

Hochschule Luzern – Design & Kunst

- Kulturmanagement Praxis

DAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

- Baumanagement
- Bauökonomie
- Gebäudebewirtschaftung
- Nachhaltiges Bauen

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Accounting
- Bank Management
- Compliance Management
- Controlling
- Corporate Finance
- Economic Crime Investigation
- Leadership and Management
- Mediation
- Pensionskassen Management
- Private Banking & Wealth Management
- Risk Management

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Case Management

Hochschule Luzern – Musik

- Instrumental-/Vokalpädagogik kompakt
- Kirchenmusik

- Kirchenmusik plus
- Musik, Bewegung, Tanz

CAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

- Applied Business Engineering
- Bauherrenkompetenz KB'CH
- Baukostenplanung
- Bauphysik
- Bedürfnisgerechtes Planen und Bauen
- Design Thinking
- Energieberatung
- Erdbebensicherheit
- Führungs-College für Ingenieurinnen und Ingenieure
- Grund- und Spezialtiefbau
- Immobilienbewertung
- Industriedesign für Ingenieure und Ingenieurinnen
- Informatik Projektmanagement
- Integrale Gebäudetechnik und Energie
- Kommunikation und Führung im Bauwesen
- Photovoltaik und Solarthermie im Gebäude
- Produktmanagement
- Projektmanagement Bau
- Projektmanagement Bau «KBOB»
- Projektmanagement Technik
- Projektmanagement Informatik
- Strategische Bauerneuerung
- Strategisches Projektmanagement im Bauwesen I
- Strategisches Projektmanagement im Bauwesen II
- Verkehrssicherheitsexperte/-in

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Betriebswirtschaft (Tageskurs/Abendkurs)
- Brand Journalism & Corporate Storytelling
- Brand Management
- Coaching als Führungskompetenz
- Commodity Professional
- Consumer Behavior and Insights
- Corporate Communication
- Corporate Social Responsibility
- Design Management
- Digital Analytics in Marketing
- Digital Banking
- Digital Controlling
- Digital Customer Experience
- Educational Governance
- EFQM Model Integration & Assessment
- Enterprise Risk Management
- Event-Management

- Financial Investigation
- Finanz- und Rechnungswesen für Juristen
- Finanzmanagement für Nicht-Finanzfachleute
- Friedensrichter
- Führungskompetenz für Finanzfachleute
- Gemeinde- und Stadtentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Governance, Risk and Compliance
- Health Communication
- Internal and Change Communication
- International Leadership
- Leadership
- Leadership DUAL
- Management der Kundeninteraktionen
- Management Transport & Logistik
- Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Management-Grundlagen für die öffentliche Verwaltung
- Marketing and Multichannel Communication
- Marketing-Mix für Dienstleistungen
- Markt- und kundenorientiertes Management von Dienstleistungen
- Mediation Grundlagen
- Mediation Vertiefung
- Öffentlicher Verkehr für Quereinsteiger
- Online Communication and Marketing
- Online Media and Campaign Management
- Online Shop and Sales Management
- Operational Excellence
- Organisationen und Führung im Wandel gestalten (in Kooperation mit SA)
- Planung öffentlicher Verkehr
- Planung und Altern (in Kooperation mit SA)
- Product Management and Marketing
- Public Management und Politik
- Regionalentwicklung und Interkommunale Zusammenarbeit (in Kooperation mit SA)
- Sales and Distribution Management
- Soziale Systeme und Altern (in Kooperation mit SA)
- Sozialversicherungsmanagement und Sozialpolitik (in Kooperation mit SA)
- Sozialversicherungsrecht (in Kooperation mit SA)
- Strategic Communication
- Strategien umsetzen und Finanzen sichern (in Kooperation mit SA)
- Sustainable Investments
- Swiss Certified Treasurer (SCT)
- Tax Compliance Management for Financial Institutions

- Tourismus für Quereinsteiger
- Wirkungsvoll führen und Kultur entwickeln (in Kooperation mit SA)

Hochschule Luzern – Informatik

- Artificial Intelligence/Künstliche Intelligenz (AI/KI)
- Big Data Analytics
- Blockchain
- Business Intelligence & Analytics
- Business Process Engineering
- Chief Digital Officer
- Cisco Certified Network Associate CCNA
- Cisco Certified Network Professional CCNP
- Cloud and Platform Management
- Data Privacy Officer (DPO)
- DevOps und Continuous Delivery
- Digital Analytics in Marketing
- Digital Business Innovation
- Digital Transformation
- Finanzmanagement für Nicht-Finanzfachleute
- Governance & Information
- Informatik Projektmanagement
- Information Security – Advanced
- Information Security – Management
- Information Security – Technology
- IT Management
- Next Generation ERP
- Product Lifecycle Management
- Requirements Engineering
- Smarte Lösungen mit Internet of Things (IoT)

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Abklärung und Anordnung im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Arbeit und Gesundheit/Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Arbeitsintegration – zukunftsorientierte Entwicklung
- Beraten und Coachen PLUS systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert
- Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert
- Case Management
- Gemeinde- und Stadtentwicklung (in Kooperation mit W)
- Integrationsmanagement in der Bildung
- Jugendstrafverfolgung
- Kinderschutz
- Kindesvertretung/Verfahrensbeistandschaft
- Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)

- Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Methodenvielfalt in der Beratung
- Organisationen und Führung im Wandel gestalten (in Kooperation mit W)
- Prävention und Gesundheitsförderung Grundlagen
- Prävention und Gesundheitsförderung in Organisationen
- Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexueller Gesundheit
- Regionalentwicklung und Interkommunale Zusammenarbeit (in Kooperation mit W)
- Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte
- Sozialberatung
- Soziale Arbeit in der Schule
- Soziale Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen
- Soziale Sicherheit
- Sozialhilferecht
- Sozialversicherungsmanagement und Sozialpolitik (in Kooperation mit W)
- Sozialversicherungsrecht (in Kooperation mit W)
- Strategien umsetzen und Finanzen sichern (in Kooperation mit W)
- Supported Employment
- Systemisches Projektmanagement
- Wirkungsvoll führen und Kultur entwickeln (in Kooperation mit W)

Hochschule Luzern – Design & Kunst

- Kulturmanagement Praxis
- Kulturmanagement Kurs B
- Kulturmanagement Kurs C
- Design Management

Hochschule Luzern – Musik

- Chorleitung
- Dirigieren
- Frühinstrumentalunterricht
- Interpretation/Performance
- Kirchenmusik
- Komposition/Arrangement
- Liedgestaltung und Kammermusik
- Music Technology
- Musikforschung
- Musikgeragogik
- Musiktheorie
- Musizieren mit Kindern bis drei Jahre
- Orgelimprovisation/Liturgisches Orgelspiel
- Didaktik als Kunst

5.7 Projektstatistik Forschung & Entwicklung

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2017	
Anzahl neue Projekte								
Gesamt 2017	257	129	31	51	22	17	487*	
Extern finanzierte Projekte								
Neue Projekte	190	50	19	39	13	6	304	
Laufende Projekte	251	140	29	73	34	13	502	
Abgeschlossene Projekte	146	59	18	46	5	11	265	
Art der Projektförderung								
Anzahl Projekte hauptsächlich finanziert aus Mitteln von:								
KTI ¹	HSLU als Hauptgesuchstellerin	30	7	8	0	6	0	46
	HSLU als Nicht-Hauptgesuchstellerin	15	0	2	0	1	0	17
SNF ²	HSLU als Hauptgesuchstellerin	1	0	0	2	2	1	6
	HSLU als Nicht-Hauptgesuchstellerin	1	1	0	0	0	0	2
Ressort Bund		45	10	0	1	1	0	55
Andere Institutionen des Bundes		9	4	0	4	3	0	16
EU-Programme		3	1	0	1	0	0	5
Andere ausländische Finanzierung		3	0	0	2	0	0	5
Dritte		114	31	10	30	0	5	189
Kooperationspartnerschaften								
Anzahl neue Projekte 2017 mit Partnern aus:								
Art des Partners	Universität/ETH	31	0	0	0	1	0	33
	Wirtschaft	64	2	1	0	8	0	66
	Andere	15	3	0	8	2	3	29
Geografische Herkunft	Zentralschweiz	24	0	1	2	4	1	27
	Übrige Schweiz	12	5	0	4	7	2	66
	Ausland	3	0	0	1	0	0	4

*Das Total entspricht nicht der Summe der Departementsprojekte: Projekte können an mehreren Departementen und mit mehreren Projektbeteiligten laufen und werden bei jedem Departement gezählt.

Die Anzahl neuer Projekte pro Departement entspricht nicht der Summe der extern finanzierten Projekte nach Finanzierungstyp, da mehrere Finanzierer/innen ein Projekt unterstützen können.

¹KTI: Kommission für Technologie und Innovation

²SNF: Schweizerischer Nationalfonds



6. Kompetenz-Netzwerke

Netzwerk	Funktion
----------	----------

6.1 Hochschule Luzern – Rektorat & Services

Berufsmaturität des Kantons Luzern, Beirat	Mitglied
Bürgerstock-Konferenz der Schweizer Fach- und Pädagogischen Hochschulen (Teil des Vereins Higher Education Management HEM)	Präsident
ESPRIX Excellence Suisse	Partnerschaft
Euresearch (Research Infrastructures in Europe and Switzerland)	Mitglied
Gewerbeverband des Kantons Luzern	Mitglied
IHZ Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz	Mitglied
ICT Berufsbildung Zentralschweiz	Mitglied
ITZ Verein InnovationsTransfer Zentralschweiz	Mitglied
Kammer FH von swissuniversities (Verein der Rektorinnen und Rektoren der Schweizer Hochschulen)	Mitglied
Kaufmännischer Verband Luzern	Mitglied
KV Luzern, Beirat	Mitglied
Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB)	Mitglied
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Mitglied des Stiftungsrates
Steuerungsausschuss des Vereins Higher Education Management HEM (Verein der Schweizer Fach- und Pädagogischen Hochschulen)	Präsident und Vorsitzender
StuWo Verein Studentisches Wohnen Luzern	Mitglied
Swiss Universities PR und Informations Officer Conference (SUPRIO)	Mitglied
Technopark Luzern	Mitglied
Werbeclub Zentralschweiz	Mitglied
Wirtschaftsförderung Luzern	Mitglied
World Tourism Forum Lucerne	Mitglied
Zentralschweizer Public Relations Gesellschaft	Mitglied

6.2 Hochschule Luzern – Technik & Architektur

AAL Open Association AALOA	Mitglied
ACI American Concrete Institute	Mitglied
ACN Automotive Competence Network	Mitglied
ACM Association for Computing Machinery	Mitglied
AIAA American Institution for Aeronautics & Astronautics	Mitglied
AIGA Professional Association for Design	Mitglied
AM-Network Switzerland	Mitglied
ARENA Architectural Research European Network Association	Mitglied
ASHRAE American Society of Heating, Refrigeration and Air Conditioning Engineers	Mitglied
ASME American Society of Mechanical Engineers	Mitglied
ASPO Association for Peak Oil Research	Mitglied
Asut – Schweizerischer Verband der Telekommunikation	Mitglied
Architectural Association School of Architecture	Mitglied
Architekturrat der Schweiz	Präsident
Bauen Digital Schweiz	Mitglied
Forum Blech	Mitglied

BPMB Workshop	Vorstand
Brenet – Nationales Kompetenznetzwerk Gebäudetechnik und Erneuerbare Energien	Vorstand
Bulletins der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik (SGA)	Vorstand
Bund Schweizer Architekten (BSA)	Mitglied
BVES Bundesverband Energiespeicher	Mitglied
CESBA	Mitglied
CIB International Council for Research and Innovation in Building and Construction	Mitglied
DECHEMA – Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.	Mitglied
Deutsche Lichttechnische Gesellschaft (LITG)	Mitglied
DGLR Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt	Mitglied
Digital Health Alliance	Mitglied
E4plus GmbH	Mitglied
Eco-Bau	Mitglied
Electrosuisse, Informationstechnische Gesellschaft ITG	Vorstand
Electrosuisse ETG	Mitglied
Energie-cluster.ch	Mitglied
Energy Forum on Solar Building Skins Scientific Conference	Mitglied
English Teachers Association Switzerland	Mitglied
ERCOFTAC European Research Community	Mitglied
EUROCAE European Organisation for Civil Aviation Equipment	Mitglied
European Algal Biomass Association	Mitglied
European Association for Architectural Education	Mitglied
European Astrobiology Network Association	Mitglied
European Facade Network (EFN)	Mitglied
European Low Gravity Research Association (ELGRA)	Mitglied
European Space Agency Business Incubator Center Switzerland (ESA BIC Switzerland)	Advisor
Engineering for Change	Mitglied
Fachschaft Bauingenieurwesen	Vorstand
Fakultäten- und Fachbereichstag Wirtschaftsingenieurwesen e.V.	Mitglied
fib – The International Federation for Structural Concrete	Mitglied
FH Schweiz Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen	Mitglied
Forum Energie Zürich	Mitglied
Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg	Mitglied
Forum Wissenschaftliches Schreiben	Mitglied
Gebäude Netzwerk Initiative (G.N.I.)	Mitglied
Gesellschaft für Ingenieurbaukunst	Mitglied
Gesellschaft für Mathematik an Schweizer Fachhochschulen	Mitglied
Geotechnik Schweiz (GS)	Mitglied
GOP Gesellschaft für Fluidtechnik Schweiz	Mitglied
GRID Lucerne	Mitglied
hydronet.epfl.ch	Mitglied
Health Tech Cluster Switzerland	Mitglied
IABSE – International Association for Bridge and Structural Engineering	Mitglied
IAHR International Association of Hydraulic Research	Mitglied
ICTnet (Kompetenzschwerpunkt Security & Privacy)	Lead*
ICTSwitzerland	Vorstand
International Energy Agency IEA Bioenergy Task 32 (IEA)	Mitglied
IEEE Institute of Electrical and Electronics Engineers, Swiss Section	Vorstand

IEEE Robotics and Automation Society	Mitglied
Information Security Society Switzerland (ISSS)	Vorstand
International Commission on Illuminance (CIE) Technical Committee	Member
International Council for Research and Innovation in Building and Construction – Working Commission W104 «Open Building»	Mitglied
International Energy Agency, Solar Heating and Cooling (IEA-SHC) Task	Member
International Group for Hydraulic Efficiency Measurement	Vorstand
IMD Lausanne, Alumni	Mitglied
ITZ – Innovationstransfer Zentralschweiz	Vorstand
Java User Group Switzerland (JUGS)	Vorstand
Lignum	Mitglied
Materialarchiv	Vorstand
MINERGIE	Mitglied
Modelling User Group of Switzerland (MUGS)	Vorstand
Nafems Ltd.	Mitglied
Netzwerk für Nachhaltiges Bauen Schweiz	Vorstand
Netzwerk Wissenschaftsmanagement	Mitglied
International Association for the Engineering Modelling, Analysis and Simulation Community (NAFEMS)	Mitglied
NHL University of Applied Sciences	Mitglied
NTN INARTIS	Mitglied
Passive & Low Energy Architecture (PLEA)	Associate Member
Pro Holz Lignum Luzern	Vorstand
SAMPE Society for the Advancement of Material and Process Engineering	Mitglied
SCCER Biomass for Swiss Energy Future (BIOSWEET)	Mitglied
SCCER Efficiency of Industrial Processes (EIP)	Mitglied
SCCER Future Energy Efficient Building & Districts (FEEB&D)	Mitglied
SCCER Future Swiss Electrical Infrastructure (FURIES)	Mitglied
SCCER Heat and Electricity Storage	Mitglied
SCCER Efficient Technologies and Systems for Mobility	Mitglied
SCCER Supply of Electricity (SoE)	Mitglied
Schweizerischer Fachverein für Brückenbau und Hochbau (FBH)	Mitglied
Schweizer Informatik Gesellschaft (SI)	Vorstand
Schweizerische Gesellschaft für Akustik (SGA)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft der Verfahrens- und ChemieingenieurInnen (SGVC)	Mitglied
Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG)	Mitglied
Schweizerische Mathematische Gesellschaft	Mitglied
Schweizerische Normenvereinigung (SNV)	Vorstand
Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS)	Mitglied
Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Blechverarbeitung und Metallbau	Mitglied
Schweizerische Zentralstelle für Fenster- und Fassadenbau (SZFF)	Mitglied
Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)	Mitglied
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)	Vorstand
Schweizerischer Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren (SWKI)	Vorstand
Swiss Engineering STV	Mitglied
Service Design Network	Mitglied
SHF Société Hydrotechnique de France	Mitglied
Software Engineering Network (SWEN)	Vorstand

SPACESPOT – Baukulturvermittlung an Schulen	Vorstand
Stahlbau Zentrum Schweiz (SZS)	Mitglied
Sustainable Engineering Network Switzerland	Mitglied
SVLD Schweizerischer Verein der Lehr- und Demonstrationskraftwerke	Mitglied
SVMT Schweizerischer Verband für die Materialwissenschaft und Technologie	Mitglied
Swiss Aerospace Cluster	Mitglied
Swiss Biosafety Net	Mitglied
Swiss/CCS Schweizerische Gesellschaft für Reinraumtechnik	Vorstand
Swisscontact	Mitglied
Swiss Design Association	Mitglied
Swiss Engineering STV	Mitglied
FG Design and Development Association STV	Mitglied
Swiss Enterprise Computing Association (SECA)	Vorstand
Swiss Hydrogen Association HYDROPOLE	Mitglied
Swiss Informatics Research Association (SIRA)	Mitglied
Swiss Medtech	Mitglied
Swissmem	Mitglied
Swissolar.ch	Mitglied
Swiss Space Association	Mitglied
Swiss Space Center	Mitglied
Swiss Technology Transfer Association (swiTT)	Mitglied
SwissT.net	Vorstand
Swiss Wood Innovation Network (S-WIN)	Mitglied
SWV Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband	Mitglied
tfz – Technologieforum Zug	Mitglied
TZS – Technologiezentrum Schwyz	Mitglied
Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)	Mitglied
Verein Deutscher Ingenieure	Mitglied
Verein Innovationspark Zentralschweiz	Vorstand
Verein Minergie	Mitglied
Verein sensors.ch	Mitglied
Vereinigung Schweizer Innenarchitekten/-architektinnen (VSI. ASAI.)	Vorstand
Vereinigung Wirtschaftsingenieure Schweiz	Mitglied
Visarte	Mitglied
Windtechnologische Gesellschaft e.V.	Vorstand
Zentralschweizer Berufsbildnerverein	Vorstand
Zentralschweiz Innovativ – Ideen-Scheck	Mitglied

6.3 Hochschule Luzern – Wirtschaft

Academy of Management	Mitglied
AIEST International Association of Scientific Experts in Tourism	Mitglied
alumni-clubs.net – Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum	Mitglied
BCMnet.ch	Mitglied
CFO Forum Schweiz	Geschäftsführung
Continuous Innovation Network (CINet)	Mitglied
ESB Marketing Netzwerk	Mitglied
European Association for International Education (EAIE)	Mitglied
European Group of Organizational Studies (EGOS)	Mitglied

Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation	Mitglied
European Regional Science Association	Mitglied
Förderverein IT Verband Schweiz	Mitglied
Forum Raumwissenschaften	Mitglied
Gesellschaft für Regionalforschung	Mitglied
GRID Lucerne	Co-Lead
IG Digital Out-of-Home, Schweiz (IG DOOH)	Mitglied
Info-Forum Freies Unternehmertum (IFU)	Mitglied
InfoSurance	Lead
Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit	Mitglied, Vorstand
National Association of Foreign Student Advisors (NAFSA)	Mitglied
Nationales Kompetenznetz e-business und e-government (Ecademy)	Mitglied
Netzwerk Raumentwicklung	Mitglied
Netzwerk Risikomanagement	Partner
NPO Finanzforum	Geschäftsführung
Perikom Fachverein für Personalmanagement und Interne Kommunikation	Mitglied
RegioSuisse – Wissenssystem Regionalentwicklung	Mitglied
ROREP – Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnung und Regionalpolitik	Mitglied, Vorstand, Co-Präsidium
Schweizer Home Office Day	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM)	Mitglied
Handelskammer Schweiz – Mitteleuropa (SEC)	Mitglied
Swiss Institute of Service Science (SISS)	Mitglied
Schweizer Gesellschaft für Organisation (SGO)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften (SGVW)	Mitglied
Schweiz Tourismus (ST)	Mitglied
Schweizer Tourismusverband (STV)	Mitglied
Schweizerischer Dachverband für Mediation	Mitglied
Schweizerischer Verband für interne Kommunikation (SVIK)	Mitglied
Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Standortmarketing (SVSM)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP)	Mitglied
Schweizerische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (SVWG)	Mitglied
Swiss Alliance for Data-Intensive Services (NTN data+service)	Mitarbeit
Swiss Marketing Club	Mitglied
SwissERM	Geschäftsführung
SwissICT	Mitglied
Swiss Private Equity and Corporate Finance Association (SECA)	Geschäftsführung
swissVR	Geschäftsführung
UNWTO World Tourism Organization – Knowledge Network	Mitglied
Verband der Sprachenzentren an Schweizer Hochschulen (SSH-CHES)	Mitglied
Vereinigung für Angewandte Linguistik in der Schweiz (VALS ASLA)	Mitglied
Verein IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug (VIFZ)	Lead
Verband Schweizer Tourismusmanager (VSTM)	Mitglied
Verband Schweizer Markt- und Sozialforschung (VSMS)	Mitglied
Werbeclub Zentralschweiz	Mitglied
Zentralschweizer PR-Gesellschaft (ZSPR)	Mitglied
Zug Commodity Association (ZCA)	Geschäftsführung
Zuger Wirtschaftskammer (ZWK)	Mitglied

6.4 Hochschule Luzern – Informatik

Advanced International Conference on Telecommunications AICT	Mitglied
Alumni Kantonsschule Alpenquai	Vorstand
APS (American Physical Society)	Mitglied
Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik deutschsprachige Fachhochschulen (AKWI)	Mitglied
Association for Computing Machinery	Mitglied
Association for the Advancement of Artificial Intelligence	Mitglied
Association of Computer Machinery (ACM)	Professional Member
Asut – Schweizer Verband der Telekommunikation	Mitglied
Chair Steering Committee CRITIS Conference Series	Mitglied
Clusis (Association suisse de la sécurité de l'information)	Vizepräsidium
Crypto Valley Association	Vorstand/Sekretär
Design Preis Schweiz	Mitglied als Nominator
Digital Health Alliance	Associate Partner
ETH Alumni	Mitglied
Fachkonferenz Technik, Architektur und Life Science	Vorstand
Flowdays – die agile Genossenschaft	Friend
FTAL Fachschaft ICT	Vorsitz
German UPA (Berufsverband der Deutschen Usability und User Experience Professionals)	Mitglied
Gesellschaft für Informatik (GI)	Mitglied
GMFH (Gesellschaft für Mathematik an Schweizer Fachhochschulen)	Mitglied
GRID Lucerne	Vorstand
ICTSwitzerland	Vorstand
Immersive Learning Research Network	Mitglied
Information Security Society Switzerland (ISSS)	Vorstand
International Conference on Internet and Web Applications and Services ICIW	Mitglied
International Electrical and Electronic Engineer Association (IEEE)	Mitglied
International Journal in Networks and Services	Mitglied Editorial Board
International Journal on Advances in Telecommunications	Mitglied Editorial Board
ISACA (Verband der Spezialistinnen und Spezialisten aus dem IT-Audit-Bereich)	Mitglied
Java User Group Switzerland	Vorstand
Neo Forum	Mitglied
Norwegian University of Science and Technology	Mitglied
Schweizer Informatik Gesellschaft (SI)	Vorstand Fachgruppe
Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften	Leitung Themenplattform
Schweizerische Kammer für Wirtschaftsmediation	Mitglied
Schweizerischer Anwaltsverband	Mitglied
Sicherheitsgruppe Schweiz (SGRP)	Beisitz im Vorstand
Smart Card Forum (SCF)	Vorstand
Software Engineering Network (SWEN)	Vorstand
Stiftung bilding	Leitender Ausschuss, Stiftungsrat
Stiftung SITA (Stiftung für Innovation und technische Ausbildung)	Stiftungsrat
Swiss CISCO Summit	Mitglied
Swiss Engineering (STV)	Mitglied
Swiss Enterprise Computing Association (SECA)	Präsident
Swiss Informatics Research Association (SIRA)	Mitglied
Swiss Internet Security Alliance (SISA)	Präsident
Swiss Mechatronics Cluster	Mitglied

Swiss Open Systems User Group	Mitglied
Swiss VR	Vorstand
SwissEduc	Mitglied
SwissICT	Mitglied
SWITCH-Arbeitsgruppe «ISMS an Schweizer Fachhochschulen und Hochschulen»	Mitglied
USENIX Advanced Computing Systems Association	Mitglied
UX Schweiz (User-Experience-Netzwerk der Schweiz)	Mitglied
Verein Innovationspark Zentralschweiz	Vorstand
Verein Technopark Luzern	Vorstand
XING Zentralschweiz	Präsident

6.5 Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung	Mitglied
Caritas Schweiz	Mitglied
Dachverband offene Jugendarbeit DOJ	Mitglied
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	Mitglied
Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR)	Mitglied
Eidgenössische Kommission für Suchtfragen (EKSF)	Mitglied
Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF)	Mitglied
European Transnational Network of Training Organizations for Directors of Welfare Institutions (EURODIR)	Mitglied
Fachverband Sucht	Mitglied
Fachausschuss Modellversuche im Straf- und Massnahmenvollzug, Bundesamt für Justiz	Mitglied
Forum BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz	Mitglied
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)	Vorstand
Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement und Sozialwirtschaft	Vorstand
Koordination Schweiz GmbH	Mitglied
Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE)	Mitglied
Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit	Gründungsmitglied
Menschenrechte Schweiz Humanrights.ch	Mitglied
Migration Policy Group	Mitglied
Netzwerk Case Management	Mitglied
Netzwerk Finanzielle Handlungsfähigkeit	Mitglied
Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft (NSW/RSE)	Mitglied
Plattform GSR Forum für Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Mitglied
Public Health Schweiz	Mitglied
Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV)	Mitglied
Schweizer Jugendherbergen	Mitglied
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulen und Höheren Fachschulen für Soziale Arbeit (SASSA)	Mitglied
Schweizerische Evaluationsgesellschaft (SEVAL)	Mitglied
Schweizerischer Fachverband Soziale Arbeit im Gesundheitswesen	Mitglied
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA)	Gründungsmitglied
Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)	Mitglied
Schweizerischer Verband der Verlage für Geistes- und Sozialwissenschaften (SVGW)	Mitglied
Sexuelle Gesundheit Schweiz	Mitglied

Sister Cities Chicago – Luzern; Verein Städtepartnerschaft Luzern – Chicago	Mitglied
Stiftung Hospiz Zentralschweiz	Vorstand
Société suisse de sociologie	Mitglied
Soziokultur Schweiz	Mitglied
Sozialinfo Expertenforum	Mitglied
Supported Employment Schweiz	Mitglied
Swiss Academies of Arts and Sciences (SCNAT)	Mitglied
The European Association of Schools of Social Work (EASSW)	Mitglied
Verein Forum Raumwissenschaften c/o CUREM	Mitglied
Verein Kinderanwaltschaft Schweiz	Mitglied

6.6 Hochschule Luzern – Design & Kunst

AdS Autorinnen und Autoren der Schweiz	Einzelmitglied
AEIMS Europäischer Verband der wissenschaftlichen Illustratoren	Mitglied
AICA (Association International des Critique d'Art)	Einzelmitglied
Association Suisse des institutions pour la photographie	Mitglied
ch Stiftung (Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit)	Mitglied
Cartoon Circle, Cartoon Museum Basel	Mitglied
Cumulus (International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media, Helsinki)	Mitglied
Design Management Institute	Mitglied
Deutsche Gesellschaft für Design-Forschung	Einzelmitglied
DGTF – Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung	Mitglied
DMI Design Management Institute	Mitglied
ELIA (European League of Institutes of the Arts, Amsterdam)	Mitglied
Fachkommission Vorbildung swiss design schools	Mitglied
Filmakademie	Mitglied
Fumetto Comix Festival Luzern	Mitglied Vorstand
GSFA Schweizer Trickfilmgruppe	Mitglied
GuG Gesellschaft für Unternehmensgeschichte	Einzelmitglied
ICOM International Council of Museums	Einzelmitglied
IG Kultur Luzern	Mitglied
International Service Design Network	Mitglied
IRUAS (International Relations – Universities of Applied Sciences of Switzerland)	Mitglied
JRC Junior Research Conference	Gründungsmitglied
Konferenz der schweizerischen Hochschulen für Kunst und Design (KHKD/CHAD)	
Kunsthochschulen Schweiz (KHS)	Mitglied
Kunsthalle Luzern	Mitglied Vorstand
Kunstwollen, Verein	Mitglied
Materialarchiv (gemeinsam mit Hochschule Luzern – Technik & Architektur)	Mitglied
MAPS – Master of Art in Public Spheres, Curriculum-Netzwerk von 14 Kunsthochschulen	Mitglied
MAT – Master Art Teaching, Curriculum-Netzwerk von vier Kunsthochschulen	Mitglied
MAZ – Die Schweizer Journalistenschule	Kooperationsvereinbarung
Memoriav	Einzelmitglied
Netzwerk mode textil	Mitglied
Performance Chronik Basel	Mitglied Vorstand

Swiss Design Association SDA	Fördermitgliedschaft
Swiss Graphic Design Foundation	Mitglied
Swiss Design Network SDN	Gründungsmitglied
Swiss Design Transfer SDT	Hochschulpartner
SwissTexNet	Gründungsmitglied
Schweizer Werkbund SWB	Mitglied
Schweizer Kunstverein	Mitglied
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien	Stiftungsratsmitglied
	Mitglied des wissenschaftlichen Beirates
Strapazin	Gründungsmitglied
Swiss Artistic Research Network SARN	Mitglied
Swiss Comic Artist Association	Mitglied
TourEspace – Nationales Kompetenznetz Tourismus und Lebensraum	Mitglied
Schweizerische Fachgesellschaft für Kunstpädagogik	Gründungsmitglied und Vorstand
SGG Schweizerische Gesellschaft für Geschichte	Einzelmitglied
SGWSG Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Einzelmitglied
Sportcluster	Mitglied
Spectrum – Photography in Switzerland	Mitglied
stARTcamp.ch	Gründungsmitglied
Verein Innovationspark Zentralschweiz	Mitglied
VKKs (Verein der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz)	Einzelmitglied
Verein Kunstbibliothek Luzern	Gründungsmitglied
Virtual Switzerland	Mitglied
Visarte Zentralschweiz	Mitglied Vorstand
Verein Center for Storytelling	Gründungsmitglied
Verein Cinébulletin	Mitglied
Verein Film Zentralschweiz	Mitglied, Vorstand
Weltformat Plakatausstellung Luzern	Mitglied

6.7 Hochschule Luzern – Musik

Arbeitskreis musikpädagogische Forschung (AMPF)	Teilnahme an Tagungen
Association Européenne des Conservatoires (AEC)	Mitglied
Direktorenkonferenz Schweizerischer Jazzschulen (DKSJ)	Mitglied
Europäische Arbeitsgemeinschaft Schulmusik (EAS)	Mitglied
European League of Institutes of the Arts (ELIA)	Mitglied
Innovative Conservatoire London (ICON)	Mitglied
International Association of Schools of Jazz (IASJ)	Vorstandsmitglied
International Musicological Society (IMS)	Vorstandsmitglied und Teilnahme an Kongressen
International Society for Music Education (ISME)	Teilnahme an Kongressen
Konferenz der Musikhochschulen Schweiz (KMHS)	Mitglied
Schweizer Musikedition (SME)	Vorstandsmitglied
Schweizer Musikrat (SMR)	Mitglied
Universität für Musik und darstellende Künste Wien	Kooperation Dritter Studienzyklus
University of Sheffield	Kooperation Forschungsprojekt

7. Nicht-Fachhochschulbereich

7.1 Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich

	2017	2016	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös*	2'721	2'878	157
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	0	0	0
Personalaufwand	-1'831	-1'976	-145
Sachaufwand	-486	-446	40
Raumaufwand	-260	-260	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	0	0	0
Total Betriebsaufwand	-2'577	-2'682	-105
Betriebsergebnis	144	196	52
Finanzertrag	0	0	0
Finanzaufwand	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	144	196	52

*inklusive NFH-Beiträge des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz (RSZ) und übrige Beiträge Konkordat (Restkostenfinanzierung).

7.2 Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich

	2017	2016	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös	832	815	-17
Personalaufwand	-544	-566	-22
Sachaufwand	-172	-171	+1
Raumaufwand	-78	-78	-0
Total Betriebsaufwand	-794	-815	-21
Betriebsergebnis	39	0	-38
Finanzertrag	0	0	-
Finanzaufwand	0	0	-
Finanzergebnis	0	0	-
Jahresergebnis	39	0	-38

7.3 Personalstatistik der Hochschule Luzern, NFH-Bereich

Nach Organisationseinheit	per 31.12.2017		per 31.12.2016	
	in Vollzeit- äquivalent	in %	in Vollzeit- äquivalent	in %
Design & Kunst	6.41	67%	6.82	67%
Musik	3.59	33%	3.33	33%
Total	10.00	100%	10.15	100%

7.4 Studierendenstatistik der Hochschule Luzern, NFH-Bereich

Nach Vereinbarung								
Anzahl Köpfe per Stichtag 15.11.2017		RSZ	RSA	FSV	RSA/FSV	ohne Verein- barung*	Total 2017	Total 2016
Propädeutikum	D&K – Vorkurs	61	19	0	19	14	94	97
Propädeutikum	Musik – Vorstudium/Vorkurs	38	2	7	9	0	47	49
Propädeutikum	Total D&K und Musik	99	21	7	28	14	141	146
NFH	Musik – Kirchenmusik	5	2	0	2	4	11	8

*Finanzierung: zum Teil mit freiwilligen Beiträgen der Kantone oder durch die Studierenden selber.

8. Abkürzungsverzeichnis

CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
F&E	Forschung & Entwicklung
FH	Fachhochschule
FHR	Fachhochschulrat
FHV	Fachhochschulvereinbarung
FHZ	Fachhochschule Zentralschweiz
FSV	Fachschulvereinbarung
HES Westschweiz	Fachhochschule Westschweiz
HFKG	Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz
HSLU	Hochschule Luzern
HSLU D&K	Hochschule Luzern – Design & Kunst
HSLU I	Hochschule Luzern – Informatik
HSLU M	Hochschule Luzern – Musik
HSLU SA	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
HSLU T&A	Hochschule Luzern – Technik & Architektur
HSLU W	Hochschule Luzern – Wirtschaft
IFHK	Interparlamentarische Fachhochschulkommission
ITC	Interdisziplinärer Themencluster
KTI	Kommission für Technologie und Innovation (ab 1. Januar 2018: Innosuisse)
LUPK	Luzerner Pensionskasse
MAS	Master of Advanced Studies
M&K	Marketing & Kommunikation
NFH	Nicht-Fachhochschulbereich
RSA	Regionales Schulabkommen
RSZ	Regionales Schulabkommen Zentralschweiz
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SCCER	Swiss Competence Center for Energy Research
SNF	Schweizerischer Nationalfonds
SUPSI	Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

9. Anhang

Offenlegung Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Führungsorgane der Hochschule Luzern

Im Kanton Luzern müssen gemäss Gesetz über die Organisation von Regierung und Verwaltung (Organisationsgesetz) die Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Leitungsorgane von ausgelagerten Anstalten und Betrieben in deren Jahresberichten offengelegt werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die Entschädigungen der entsprechenden Leitungsorgane der Hochschule Luzern offengelegt. Es handelt sich dabei um die Entschädigungen des obersten strategischen Führungsorgans, des Fachhochschulrats (FHR), und gesondert von seinem Präsidenten, sowie um die Entschädigungen des obersten operativen Führungsorgans, der Hochschulleitung (HSL), und gesondert von seinem Vorsitzenden, dem Rektor.

Entschädigungen Geschäftsjahr 2017 in CHF	Mitglieder FHR (total inklusive Präsident)	Präsident FHR	Hochschulleitung (total inklusive Rektor)	Rektor der Hochschule Luzern
Lohn inklusive Nebenleistungen	72'891.05	32'486.00	1'878'609.75	239'860.25
Pensum	(7 Mitglieder)	–	900 %	100 %

Erläuterungen

- Die Tätigkeiten der Fachhochschulratsmitglieder bzw. des Präsidenten des Fachhochschulrats umfassen unter anderem FHR-Sitzungen und -Klausuren, die Vertretung des Fachhochschulrats nach aussen und beispielsweise spezifische Stakeholder-Aufgaben bei Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft, Kontakte zu den Departementen und Gespräche mit deren Direktorinnen und Direktoren, Teilnahme an Beiratssitzungen, Teilnahme an Diplomfeiern, Teilnahme an diversen weiteren Sitzungen (etwa an Konkordatsrats- und Stabsgruppensitzungen sowie Luzerner Hochschul-Koordinationssitzungen), Einsitz in Findungskommissionen, Teilnahme an internen Anlässen der Hochschule Luzern (zum Beispiel am Kadertag) sowie Einsitz in Ausschüssen (beispielsweise Strategieentwicklung, Mitwirkungsrat usw.)
- Zu den Mitgliedern der Hochschulleitung zählen der Rektor, die sechs Departementsdirektorinnen und Departementsdirektoren, der Verwaltungsdirektor und der Leiter Marketing & Kommunikation. Sie sind – wie im Organisationsmodell der Schweizer Fachhochschulen üblich – zu 100 Prozent in der Führungsfunktion tätig und wenig bis gar nicht (mehr) in Lehre und Forschung aktiv.

Die Hochschule Luzern erzielte im Jahr 2017 einen Gesamtumsatz von CHF 257.6 Mio. Davon waren CHF 34.4 Mio. oder 13.0 Prozent trägerfinanziert (ohne FHV-Beiträge der Zentralschweizer Kantone).